SPECIAL EDITION SOMMER 2003

DEUTSCHLAND 5,00 €
ÖSTERREICH 5,90 €
SCHWEIZ 10,00 SFR

DIE GIRLS VON

EHM

SAMMLERS LEIDENSCHAFT:
15 WUNDERVOLLE FRAUEN AUF
100 SEITEN. UND 6 POSTER EXTRA

HOL' DIR JETZT DEIN POSTER
www.axe.de

Australia

just 21 hours away

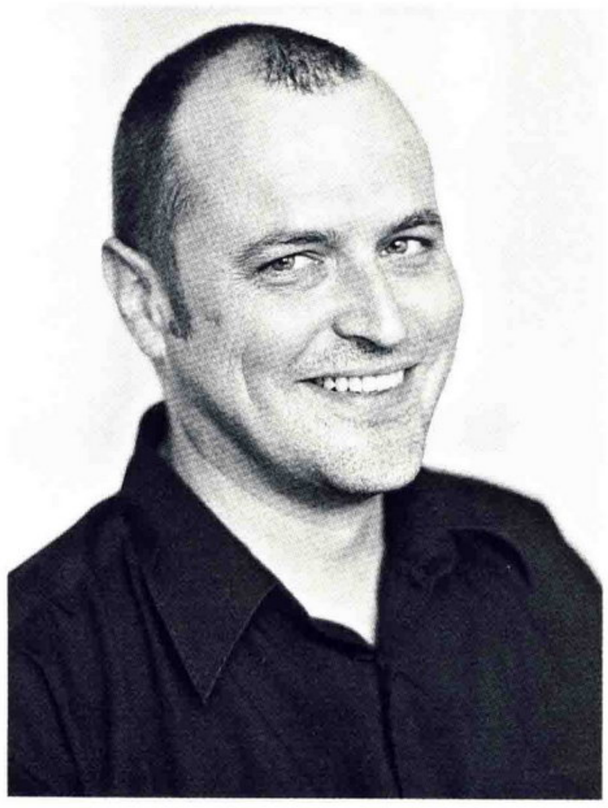
NEU

axe
PULSE

**DAS NEUE AXE.
KANN LÄNGER.**

EDITION SOMMER 2003

Da soll noch mal einer behaupten, die Osterweiterung der Europäischen Union hätte keine Vorteile. Die FHM-Ausgaben in Russland, Rumänien, Ukraine und Ungarn sind der Beweis fürs Gegenteil. In dieser Sonderausgabe Die Girls von FHM steht Anita Korsós stellvertretend für die zukünftigen Perspektiven. Auch die restlichen Girls haben bereits in den FHM-Ausgaben ihres jeweiligen Landes für Aufsehen bei den Lesern gesorgt. Und könnten sehr wohl auch als Anregung für hiesige TV-Ausscheidungen dienen: Allein schon die Fast-Finalistinnen der französischen Pendants zu unseren *Deutschland sucht den Superstar*- und *Big Brother*-Mädels zeigen gewaltige Klassenunterschiede. Ebenfalls nicht alltäglich sind Frauen, die bereits morgens nach dem Aufstehen japanische Zeichentrickpornos gucken. Oder sich bei Stämmen in Ghana auskennen, bei denen die Frauen die Macht haben. Oder Leoparden aus Porzellan mögen. Oder auf Kommando aus Flugzeugen springen. Oder der Meinung sind, dass eine Frau im Leben elf Männer braucht. Mindestens. Viel Spaß mit dieser besonderen Ausgabe!



Michael Tempel, Chefredakteur

COVERFOTO: LOU DENIM; FOTOS HINTERE UMSCHLAGSEITE: STEPHEN DANELIAN (2), JOSIK PORTENTEC, BIRTALAN ZSOLT, MAX-ELMAR WISCHMEYER, ISABEL SNYDER, IAN ABELA, ADAM WATSON; FOTO: DANIEL SCHWERDTFEGER

DIE GIRLS VON FHM

IMPRESSUM

Chefredakteur Michael Tempel
Stellv. Chefredakteur Christian Kallenberg
Artdirector Robert Weissenbacher
Textredaktion Susanne Herrmann
Fotoredaktion Jochen Kunstmann
Grafik Miroslav Jurek, Stephanie Karcher
Übersetzung Sepp Leeb

VERLAG

Verleger Nigel Deering, Steve Bush, Deke Miskin
Geschäftsführer Neil Raaschou
Stellv. Geschäftsführer Sven Schrader
Produktmanager Stefan Rörig
Anzeigenleitung Susanne Hübner
Disposition Veronika Treutwein
Herstellung Tracy Gallagher
Buchhaltung Angelika Deike
Attic Futura Men's Media GmbH
Martin-Greif-Straße 1, 80336 München,
Telefon 089/51 44 6-0
Teamassistenz Jennifer Marrero, Mardida Utzmeier

FHM INTERNATIONAL

Managing Director Chris Llewellyn
Business Manager Simon Greves
Editorial Coordinator James Lawrence

Das Sonderheft „Die Girls von FHM" erscheint als exklusive Lizenzausgabe der EMAP Metro Limited U.K. durch die Attic Futura Men's Media GmbH, München. Verkaufspreis Deutschland: 5 Euro. Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen bei der Attic Futura Men's Media GmbH. Der Export von „Die Girls von FHM", der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Litho Journal Media GmbH, München
Druck R.R. Donnelley Europe Sp. z o.o., ul. Obronców Modlina 11, PL-30733 Krakau
Vertrieb MZV – Moderner Zeitschriften Vertrieb, Breslauer Straße 5, 85386 Eching, Telefon 089/31 90 60

INHALT

6 PATRICIA KAAS
Die französische Sängerin will mehr Haut zeigen. Bitte, gern!

12 MICHELLE WALSH
In Australien macht Geld verdienen Spaß. Jedenfalls im Fernsehen

18 ZOE
Reggae aus Deutschland: das geht. Und Zoe hat noch andere Qualitäten

22 MÉLANIE COSTE
Der Pornostar hat schon als Teenager schmutzige Filme gekuckt

30 ASHANTI
Bis endlich ihr zweites Album erscheint, darfst du sie anschauen

36 ANITA KORSÓS
In Ungarn gibt es Gulasch, Csardas – und unglaubliche Models

42 BONNIE-JILL LAFLIN
Sie ist Model. Sie ist Schauspielerin. Und managt die Lakers

48 LOANA
Kandidatinnen aus Container-Shows können auch schön sein

54 KARI WUHRER
„Alles muss sich um mich drehen!", sagt die US-Schauspielerin. Uns ist das gar nicht schwer gefallen

60 EVA HABERMANN
Im echten Leben ist sie fast so gefährlich wie in *Wilde Engel*

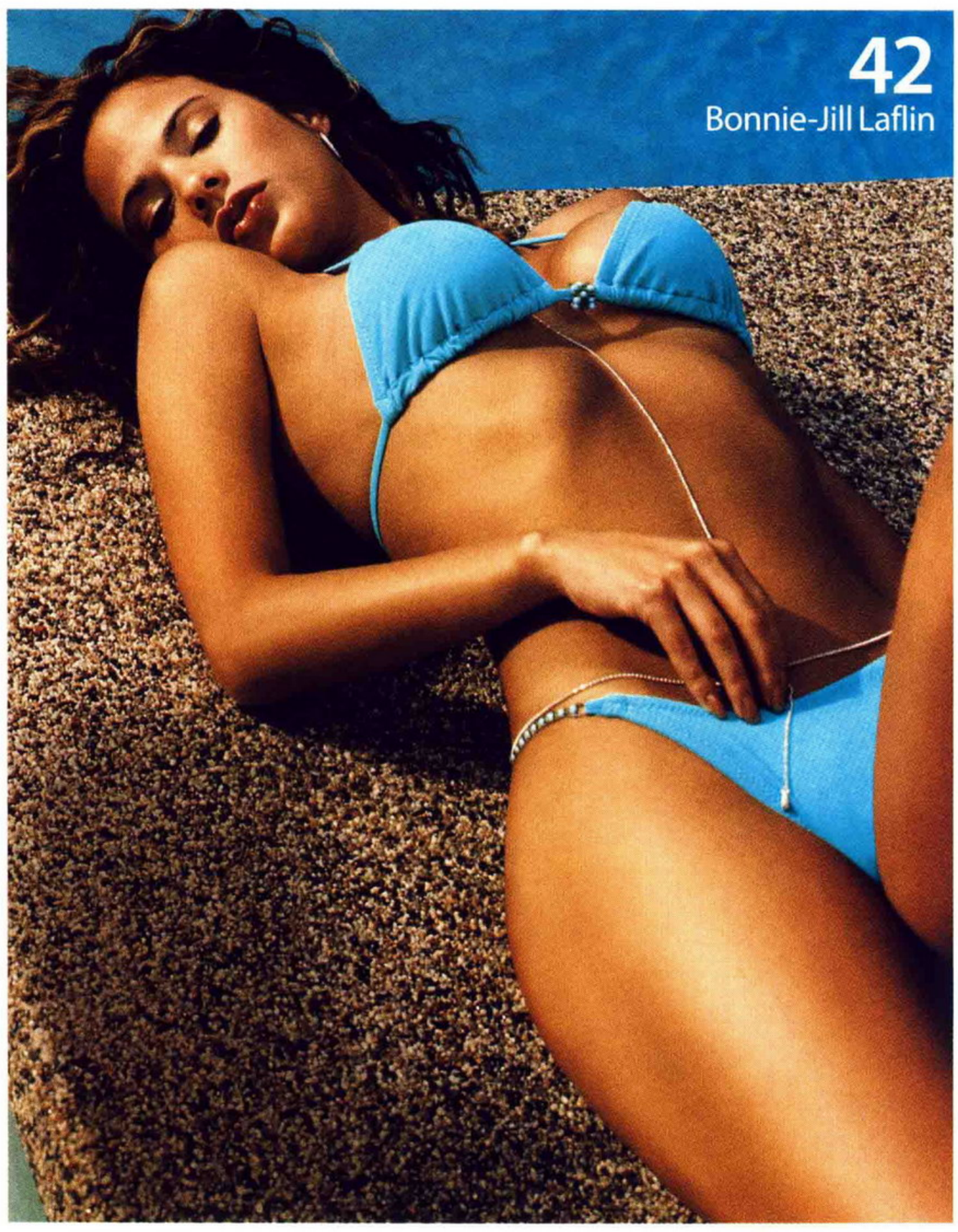
68 KRISTA ALLEN
Erst spielte sie mit Kindern, dann in Softpornos und jetzt mit George Clooney und Matt Perry

74 SIMONE STARR
Australiens exotische Newcomerin verwöhnt ihre Männer. Und wie!

80 DONIA
Bei *Popstars* in Frankreich flog die Korsin raus. Verstehen wir nicht

88 LAURA CSORTAN
Die ehemalige Miss Australien schwimmt mit Haien und verreist nie ohne ihr Taschenmesser

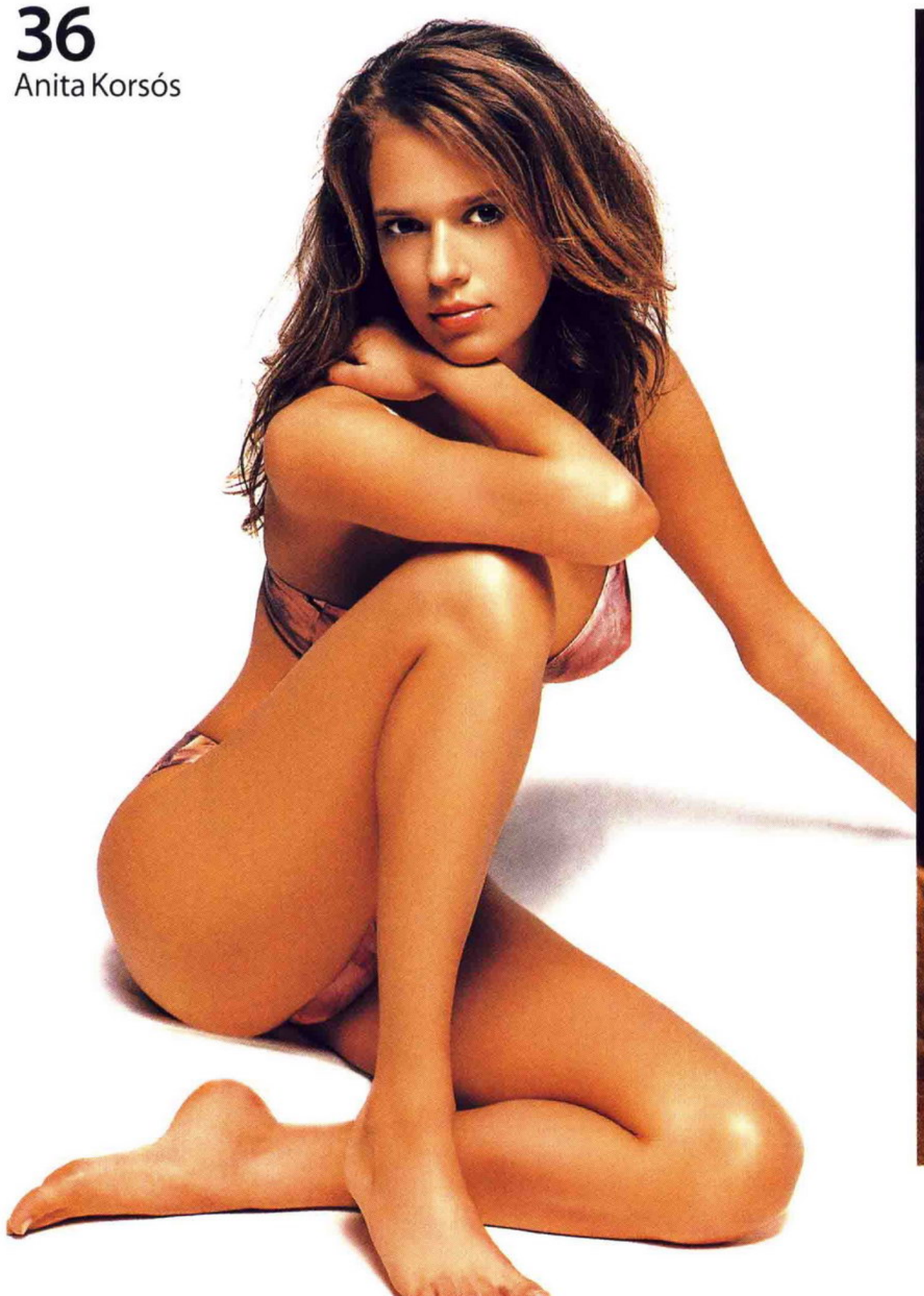
94 NESS
Sie ist Frankreichs Antwort auf Michelle Hunziker. Dem haben wir nichts hinzuzufügen



80
Donia

FOTOS: ADAM WATSON, IAN ABELA, JOSIK PORTENTEC, ISABEL SNYDER, SERGIO VERANES, BIRTALAN ZSOLT, STEPHEN DANELIAN

36
Anita Korsós



54
Kari Wuhrer

PATRICIA KAAS

Kribbeln im

Lange dachten wir, Patricia Kaas wäre nur was für Spießer. Wir haben uns selten so gern geirrt

FOTOS: LOOLAH INTERVIEW: FRANÇOIS FERRERO

Bauch

„Wenn ich mich zeigen will, sollte ich es tun, bevor ich 60 bin“

PATRICIA KAAS

„Für einen Videoclip würde ich noch etwas weiter gehen"

Begonnen hat Patricia Kaas (36) ihre Karriere vor 25 Jahren in dem Saarbrücker Club Die Rumpelkammer. Dann kam das Jahr 1987 und das Lied *Mademoiselle chante le blues*. Seitdem ist Patricia Kaas ein Star. Im April war sie mit ihrem neuen Album *Piano Bar* auf Tour in acht deutschen Städten. Im Laufe ihrer Karriere hat Patricia Konzerte in ungefähr 600 verschiedenen Orten gegeben. Und mindestens ebenso viele Hotelzimmer gesehen. Für unsere Aufnahmen hat sie sich eine Suite im Pariser Hotel K Palace ausgesucht. Wir werden den Ort in bester Erinnerung behalten.

Gab es unter all den Hotels ein ganz spezielles?
Ein Hotel im Kosovo während des Krieges. Kein Wasser, keine Elektrizität. Wir haben dort zwei Nächte verbracht, ohne uns waschen zu können. Am Schlimmsten waren die Tierchen im Bett. Die Militärs boten mir an, dass ich mich in ihren Baracken duschen könne. Aber ich bin doch lieber schmutzig geblieben.

Was war dein schlimmster Auftritt?
Ein Konzert in Antibes, einige Tage vor dem ersten Auftritt in meiner Heimatstadt Forbach. Nach vier Liedern war meine Stimme weg. Wir mussten das Konzert absagen. Am nächsten Abend war es das Gleiche. Aber immerhin ging dann in Forbach alles glatt.

Noch andere Unfälle?
Während einer Tournee trug ich ein sehr kurzes Kleid aus Metall von Paco Rabanne. Am Ende eines Lieds riss der Träger. Ich ging in eine dunkle Ecke der Bühne, um mich umzuziehen. In der Aufregung stolperte ich über einen Stapel Kisten und flog einmal quer durch die Kulisse. Zum Glück haben mich die Regisseure aufgefangen. Ich zog mich um und kehrte zurück auf die Bühne, um *Mademoiselle chante le blues* zu singen. Da sah

ich, wie die Leute anfingen zu murmeln und auf mein Knie zu zeigen. Es blutete! Es hörte bald wieder auf, aber es entstand noch ein Bluterguss in den schönsten Farben. Ich habe heute noch eine Narbe am Knie.

Passiert es dir noch, dass du *Mademoiselle chante le blues* unter der Dusche summst?

Nein, ich singe sehr selten unter der Dusche. Und wenn ich singe, sind es nicht meine Lieder.

Das ist ja fast so wie bei deiner CD *Piano Bar.*

Ich wollte schon immer Klassiker des französischen Chansons neu einsingen. Aber bisher hatte ich keinen Grund. Der Regisseur Claude Lelouch hat ihn mir gegeben, indem er mich in *And now .... Ladies and Gentlemen* als Frau besetzte, die Geld damit verdient, in Pianobars zu singen.

Du hast bei den Aufnahmen für die CD mit einem Teil von George Michaels Team gearbeitet.

Ja, mit Robin Millar, der Georges Album *Older* produzierte, dem Trompeter und dem Gitarristen.

Hast du Lust, auch solche Videos wie George zu drehen?

Ich glaube, meine Plattenfirma wäre darüber nicht sehr glücklich. Schon wegen des Budgets, aber vor allem wegen des Images. Ich muss schon sagen, dass ich seinen Clip zu *Freeek!* recht extrem fand.

Du könntest dir das doch leisten.

Wenn ich so was machen würde, dann würde ich es verstehen, wenn die Leute sagten: „Das war's. Sie ist durchgedreht." Obwohl ich für ein Video schon noch etwas weiter gehen würde als bisher, was Sinnlichkeit und den sexy Teil angeht.

Du spielst immer häufiger mit deiner sexy Seite.

Aber ich spiele nicht! Wer mich kennt, weiß, dass ich mich so anziehe. Wenn ich ausgehe, ziehe ich transparente Teile an. Ich mag es, feminin zu sein. Ich fühle mich dabei besser. Sogar auf der Bühne habe ich immer den Bauch frei.

Was hältst du von unseren Bildern?

Ich bin weiter gegangen als normal, das stimmt. Aber dafür ist euer Magazin ja bekannt. Ich bin eine Frau, 36 Jahre alt. Wenn ich Lust habe, meine Beine und meinen Rücken zu zeigen, dann sollte ich das nicht erst machen, wenn ich 60 bin. **FHM**

Mal blau machen

Die australische Moderatorin Michelle Walsh springt gern im Auto aus Flugzeugen. Uns reicht schon ein einfacher Strandurlaub mit ihr

FOTOS: BOB WATSON INTERVIEW: WAYNE DART

MICHELLE WALSH

„Ich mache alles, was mir Spaß macht, und werde dafür bezahlt“

MICHELLE WALSH

Wer Michelle Walsh nur ansieht, käme nie auf die Idee, was sie alles treibt. „Ich springe aus Flugzeugen und von Brücken und fliege in Allradautos durch die Luft", sagt sie mit einem Blitzen in den Augen und einem ansteckenden Lachen. Dass sie alle diese Dinge und noch einige mehr tun kann, hat Michelle ihrem Engagement bei der australischen Abenteuersendung *Escape With ET* zu verdanken. Schade nur, dass das australische Fernsehen über Satellit immer so rauscht. Aber dafür hast du ja uns.

Du hast früher als Komikerin gearbeitet. Erzähl doch mal was Witziges.
Was singt ein Eisbär, wenn er auf dem Eis sitzt?
Keine Ahnung.
(Singt) Ich werde meinen braunen Arsch blau machen.
Klasse Stimme! Was gefällt dir an deinem Job am meisten?
Ich muss aus Flugzeugen springen, Felswände hochklettern, mich abseilen und ich treibe alle möglichen irren Sportarten, die mich einen Haufen Geld kosten würden, wenn ich sie am Wochenende privat machen würde. Ich habe mit Delfinen getaucht und mit Löwenjungen gespielt. In meinem Job mache ich einfach alles, was mir Spaß macht, und werde dafür bezahlt.
Bist du dabei auch mal in Todesgefahr geraten?
Eigentlich nicht. Ich habe den höchsten Bungee-Sprung der Welt gemacht und beim Zurückschnellen hat mich dieses Metallding, das an mir angebracht war, am Kopf getroffen. Davon bekam ich eine gewaltige Beule. Aber ich hatte so einen Adrenalinkick, dass ich es erst wesentlich später gemerkt habe.
Nachdem du auch mal bei einer Anglersendung mitgemacht hast, hast du doch sicher ein paar gute Angeltipps auf Lager.
Angeltipps nicht, aber ein paar gute Kochtipps. Tunfischsteaks vom Grill mit Wasabi-Mayonnaise und etwas Sojasoße zum Beispiel – absolut unschlagbar.
Bist du Fleischfresserin oder Vegetarierin?
Vegetarierin.
Magst du es süß oder herzhaft?
Süß.
Bier oder Schnaps?
Jetzt muss ich wohl sagen: Bier. Aber am liebsten trinke ich Wein.
Steht dein Nabel vor oder nicht?
Er steht nicht vor.
Bikini oder Badeanzug?
Bikini.
Fett oder wenig Haare?
Ich würde mal sagen, wenn er wenig Haare hat, könnte er sie sich einfach abrasieren. Das wäre dann ganz okay … doch, wenig Haare. Aber andererseits könnte der Dicke auch abnehmen.
Die schlimmsten Angewohnheiten eines Kerls?
Rülpsen, Furzen, Nasebohren.
Was machst du, um so eine fantastische Figur zu haben?
Ich trainiere sehr hart und gehe ungefähr fünf Tage die Woche ins Fitnessstudio. Und wenn ich nicht im Fitnessstudio bin, schwimme oder laufe ich, um meiner Vorliebe für gutes Essen und Wein entgegenzuwirken.
Wer würdest du gern einen Tag lang sein und warum?
Ich wäre gern Bill Gates mit massenweise Geld, um zu sehen, wie viel blödsinniges Zeug ich damit kaufen könnte. **FHM**

„Für einen Tag wäre ich gern Bill Gates mit massenweise Geld"

ZOE

Lockmittel

Oft wird Zoe wegen ihrer Haare angesprochen. Hier siehst du andere Gründe, mit ihr zu reden. Ihre Musik gehört natürlich auch dazu

FOTOS: ANDREAS HOSCH
INTERVIEW: CHRISTIAN KALLENBERG

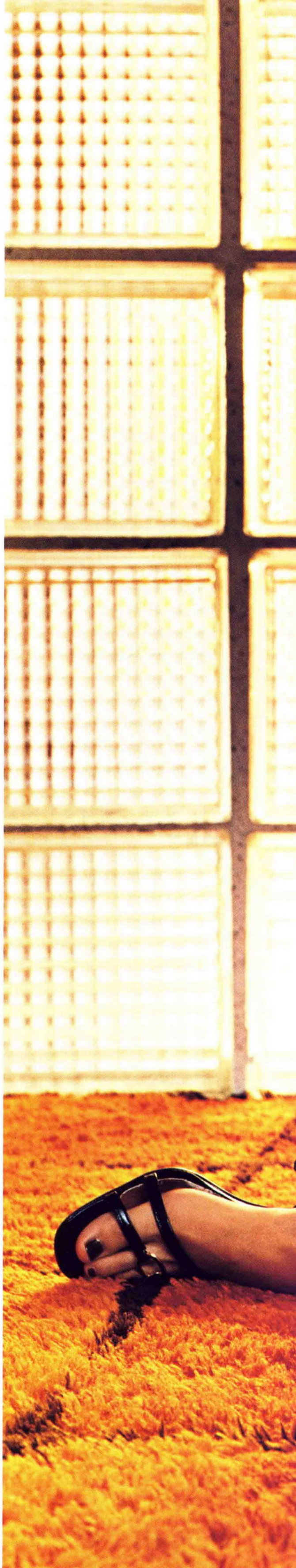
Deutscher Reggae, das sind weiße Jungs in weißen Unterhemden, mit Rastas oder Glatze, die ihren jamaikanischen Vorbildern nacheifern. Zumindest einer von ihnen macht das sehr gut: Gentleman gewann dieses Jahr den Musikpreis Echo. Bei dem neuesten Reggae-Hit aus Deutschland ist er als Produzent mit dabei: Die Münchnerin Zoe hat unter seiner Regie mit Bob Marleys Sohn Ky-Mani das Lied *Could It Be You* aufgenommen. Das dazugehörige Album *Zoeciety* erscheint im Juli. Du kennst von Zoe vielleicht schon den Titelsong *Love Can Change So Much* aus dem Kinofilm *Julietta* und das Terence-Trent-D'Arby-Cover *Sign Your Name*. Bei unserem Fotoshooting hat uns Zoe von ihren Live-Qualitäten überzeugt.

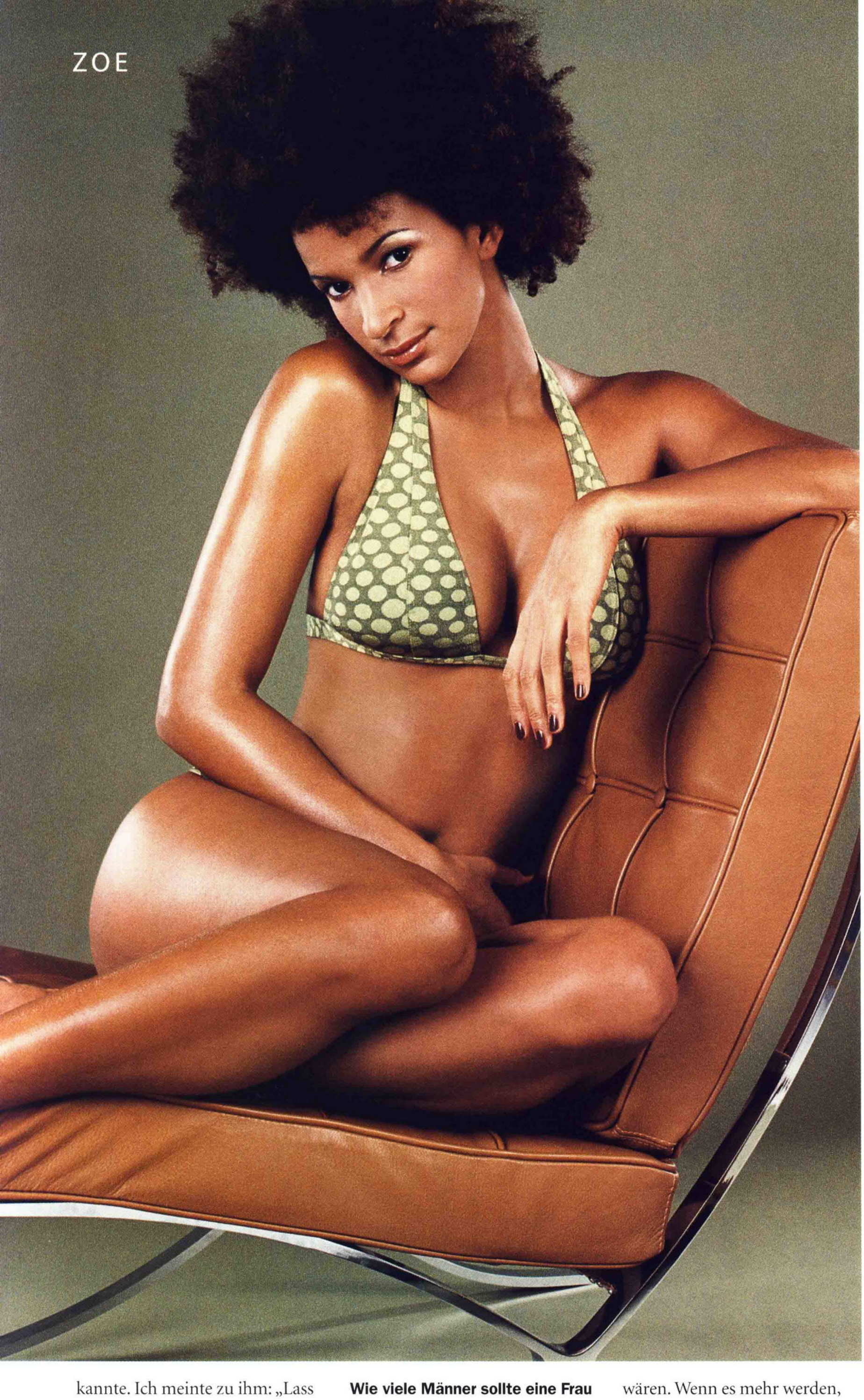
Hattest du Spaß beim Fotoshooting mit FHM?
Oh ja! Obwohl ich anfangs etwas Angst davor hatte, den ganzen Tag lang im Bikini durch die Gegend zu laufen.

Ich fand den Anblick extrem in Ordnung.
Danke.

Du müsstest das doch gewohnt sein. Du hast mal gemodelt.
Ja, weil ich Geld brauchte. Ich wurde mit 13 angesprochen. Ich bin auf dem Laufsteg gewesen und habe auch viele Shootings für Sportmode gemacht.

Du bist bestimmt wegen deiner Frisur aufgefallen.
Kann sein. Das passiert mir aber auch heute noch. Meistens fragen mich die Leute, ob das echt ist und ob sie mal anfassen können. Das lasse ich mit mir machen. Aber letztens hat mich einer in der Disko an den Haaren gezogen, den ich überhaupt nicht ▷





kannte. Ich meinte zu ihm: „Lass sofort los!“, aber er hat nicht losgelassen. Da habe ich ihm eine gescheuert. So ein Idiot.

Es gibt doch bestimmt Männer, die sich geschickter anstellen.

Klar, die gibt es. Bisher waren es ungefähr zwölf.

Oh.

Was oh? Findest du das viel?

Wie viele Männer sollte eine Frau in ihrem Leben haben?

Elf.

Du hattest aber schon einen mehr.

Ja. Das ist aber auch okay.

Na ja, du bist 27. Da werden wohl noch ein paar kommen.

Das war ja auch nur ein Beispiel dafür, wie viele Männer ideal wären. Wenn es mehr werden, ist das nicht schlimm. Aber man muss nicht viele Männer gehabt haben, um die entscheidenden Erfahrungen zu machen.

Es geht nicht um Erfahrungen, sondern um den Spaß.

Weißt du, das ist auch so eine Sache. Ich habe nicht nur einmal Spaß und lasse den Mann danach stehen. Ich bin recht vorsichtig mit den Gefühlen anderer und auch mit meinen eigenen. Ich versuche es zumindest. Ich war und bin es natürlich nicht immer.

Bei welchen Männern vergisst du diesen Vorsatz?

Du willst wissen, auf welchen Typ ich stehe? Er muss intelligent sein, lustig und irgendwie mittig.

Mittig?

Er muss in sich ruhen und ausgeglichen sein.

Jetzt willst du mir sicher erzählen, dass es egal ist, wie er aussieht.

Nein, das wäre gelogen. Er sollte schon eher ein großer dunkler Typ mit einem breiten Rücken und einem coolen Gang sein. Und ich stehe auf sehnige Unterarme. Aber wie gesagt, wenn es innen nicht stimmt, ist die Hülle egal. Ich kann nämlich ziemlich anstrengend sein.

„Er sollte ein dunkler Typ mit einem coolen Gang sein“

Wann?

Ach, ich bekomme manchmal so kleine Anfälle, da sitze ich dann stundenlang rum, heule und beschwere mich über mein Schicksal. Ich weiß, das ist ein Künstlerklischee, aber so bin ich nun mal. Dann brauche ich jemanden, der mich wieder runterbringt.

Wie kann man dich beeindrucken?

Ich freue mich wahnsinnig über Geschenke, egal wie sie aussehen.

Und wenn ich dir einen Leoparden aus Porzellan schenke?

Macht nichts. Es ist nicht wichtig, was du mir schenkst, sondern ob du dir dabei was gedacht hast.

Du würdest dich also über den Leoparden freuen?

Im Prinzip ja. Aber ich würde dir auch nett zu verstehen geben, dass Porzellanleoparden nicht so richtig mein Fall sind.

Ganz schön hart.

Nein, das ist nur ehrlich. Beim nächsten Mal weißt du dann Bescheid. Wenn es ein nächstes Mal gibt. **FHM**

MÉLANIE COSTE

Hinten rum

In Frankreich ist Mélanie Coste ein Pornostar und Kolumnistin bei FHM. Sie beschäftigt sich mit ihrem Körper. Und du darfst ihr dabei zusehen

FOTOS: JOSIK PORTENTEC INTERVIEW: LOMIG GUILLO

Man mag es kaum glauben, aber es ist gar nicht so lange her, da war Mélanie Coste – nach eigener Aussage – recht „beeindruckend“: Groß und eher kräftig hat sie in der Schule ihre Freunde gegen blöde Typen verteidigt.

Und dann verwandelte sich das hässliche Entlein eines Tages in einen Schwan. Und wurde zu einem blonden Vamp mit Traumsilhouette und verwirrenden Kurven. „Alles änderte sich an dem Tag, an dem ich mich selbst akzeptierte und entschied, so zu leben, wie ich Lust hatte, und meinen Neigungen nachzugehen.“ An erster Stelle dem Wunsch, Karriere im Erotikbusiness zu machen.

Mélanie fiel es nicht schwer, die Produzenten davon zu überzeugen, dass sie für dieses Metier wie geschaffen war. Marc Dorcel biss an und bot ihr einen Exklusivvertrag. Ein Privileg, das der Pornoproduzent bislang nur Laure Sainclair zuteil werden ließ. Ein Jahr lang drehte Mélanie einen Pornofilm nach dem anderen und wurde schnell ein Superstar in Frankreich. In Brüssel wurde sie mit dem X-Award als „Rising Star Frankreich“ ausgezeichnet. Inzwischen hat die 25-Jährige beschlossen, sich selbstständig zu machen. Natürlich dreht sie weiterhin für Dorcel, aber vor allem träumt sie davon, die Welt von hinten zu erleben – von hinter der Kamera. Ein Traum, der gar nicht so abwegig ist, da die weibliche Sensibilität in der Pornoszene mehr und mehr gefragt ist.

Und nebenbei ist Mélanie auch noch Kolumnistin bei FHM Frankreich. Dort macht sie den gleichen Job wie Jenna Jameson bei FHM Deutschland.

„Die Badewanne ist für Sex ein sinnlicher, aber total unpraktischer Ort«

Nach dem Abitur hast du erst eine Ausbildung zur Touristikkauffrau gemacht und dann eine Karriere bei einer großen Reiseagentur gestartet. Was hat dich dazu gebracht, ins Pornogeschäft einzusteigen?

Ich mochte Erotikfilme immer schon. Als ich 13 Jahre alt war, hatte ich einen kleinen Schwarzweißfernseher in meinem Zimmer, auf dem ich nachts heimlich versaute Filme angeschaut habe. Sogar die verschlüsselten Filme vom Kabelfernsehen mit Schneegestöber! Allerdings war das Geflimmer damals weniger schlimm als heute.

Deine Eltern ahnten nichts?

Nein, ich war gewieft! Ich habe Kissen unten gegen die Tür gelehnt, damit man das Licht nicht sah, und drehte den Ton aus. Ich erinnere mich, *Joy, Emmanuelle* und so weiter gesehen zu haben. Filme mit schönen Aufnahmen, mit ziemlich heißer Stimmung. Ein bisschen wie auf euren Fotos übrigens! Es waren unter anderem diese erotischen Filme, die mich dazu brachten, selbst filmen zu wollen.

Und am nächsten Tag hast du deinen Freundinnen von den Filmen erzählt?

Nein. Erstens weil ich selten den ganzen Film sah. Zweitens weil das ja nun doch eine Art Masturbation war und ich mich ein bisschen schämte. Damals war ich übrigens ein recht schüchternes, zurückhaltendes Mädchen.

Du wirst ja auch heute noch sehr leicht rot.

Es ist ziemlich leicht, mich erröten zu lassen: Bei Komplimenten werde ich immer gleich rot. Außer bei denen, die man mir zu meinem Körper macht.

Komplexe?

Wenn du fragen würdest, was ich an mir selbst mag, dann fiele es mir schwer, darauf zu antworten.

Also dann – was magst du denn nicht an dir?

Hmm, meine Ellbogen. Und meine Knie. Aber können wir das Thema wechseln? Ich spreche nicht gern von mir selbst.

Dann hättest du nicht kommen dürfen! Gibt es etwas, das du absolut nicht magst?

Ich bin eine richtige Naschkatze und liebe es, zu futtern. Außer gefüllten Weinblättern und Zitronenkuchen mag ich eigentlich alles. Aber generell bin ich gut erzogen und probiere es erst einmal, bevor ich sage, dass ich etwas nicht mag. ▷

Was findest du an einem Mann abstoßend?
Haare, wenn's zu viele sind! Und den Geruch von Schweiß.
Und bei einer Frau?
Haare, wenn's zu viele sind!
Welche Fantasien hast du noch nicht ausgelebt?
Da gibt es noch viele, zum Glück! Am meisten erregt mich die Vorstellung, in einem Aufzug Sex zu haben. Das ist ziemlich doof, ich weiß, aber ich habe einfach Bammel. Ich habe Angst, dass der Aufzug anhalten könnte, die Tür sich öffnet und ich mich voll in Aktion vor Leuten wieder finde. Vor allem vor Jugendlichen oder Kindern. Das würde mich traumatisieren.
Woran denkst du während der Dreharbeiten?
An meine Einkaufsliste – genau wie alle Frauen zu Hause. Nein, kleiner Scherz. Ich denke an die Szene, an meinen Partner, versuche zu spüren, wo die Kamera

„Die Vorstellung, im Aufzug Sex zu haben, erregt mich sehr"

ist, achte darauf, im Licht zu bleiben und so weiter.
Ist das manchmal erregend?
Wenn ich mit einem Schauspieler drehe, mit dem ich mich gut verstehe, ja. Und da ich gleichzeitig Voyeurin und Exhibitionistin bin …
Welche konkreten Anweisungen geben die Regisseure?
Sie erklären, was sie wollen, danach lassen sie die Schauspieler machen. Sie unterbrechen uns nur ab und zu, zum Beispiel um uns zu sagen, dass sie jetzt eine Nahaufnahme machen.
Hast du beim Dreh schon mal einen Lachanfall bekommen?
Wenn wir komische Szenen drehen, lache ich mich die ganze Zeit kaputt. Aber ich versuche, ernst zu bleiben, wenn wir Sexszenen drehen. Alles andere würde meine Partner stören. Und das ist nicht nett, denn nach zwei bis drei Stunden ist es für die Jungs gar nicht so einfach, einsatzfähig zu bleiben.
Gibt es beim Drehen ab und zu Pannen?
Klar, sicher. In dem Fall machen wir eine Pause und der Regisseur gibt den Akteuren Zeit, sich wieder neu zu konzentrieren. Am schwierigsten für die Jungs sind die Drehs, bei denen es kalt ist. In den Situationen tun sie mir echt Leid!
Bist du eine Frostbeule?
Absolut. Ich habe die ersten neun Jahre meines Lebens in Guadeloupe verbracht und dann einige Zeit in Neukaledonien. Für mich ist Weihnachten gleichbedeutend mit Strand.
Welcher Ort wäre deiner Meinung nach der beste, um sich zu lieben?
Überall wo's heiß ist! Am Strand zum Beispiel, das finde ich sehr erregend.
Und der ungemütlichste?
Eine Badewanne. Sehr sinnlich, aber total unpraktisch. Man rutscht, man tut sich an den Knien weh.
Hast du dich schon mal bei Dreharbeiten verletzt?
Gestern erst. Wir filmten in Prag, auf einem Schloss, und ich sollte eine Treppe hinaufsteigen, in einen großen Umhang gehüllt. Natürlich bin ich mit den Füßen im Cape hängen geblieben und gestürzt. Aber was soll's, ich bin dran gewöhnt, ich bin ein großer Tollpatsch. ▷

MÉLANIE COSTE

MÉLANIE COSTE

„Ich bin ein Tollpatsch. Meine Freunde nennen mich nur Pierre Richard“

MÉLANIE COSTE

„Mit 13 hab ich heimlich Erotikfilme gekuckt“

Meine Freunde nennen mich schon Pierre Richard!

Und was war das letzte große Unglück, das der großen Blonden mit dem schwarzen Schuh passiert ist?

Am Tag vor dem Fotoshooting für FHM wollte ich mich epilieren. Ich habe das Wachs in der Mikrowelle heiß gemacht und dann weiß ich nicht, was ich falsch gemacht habe, aber ich habe mich mit der ganzen Ladung heißen Wachses übergossen. Da das Wachs heiß war, wollte ich direkt mit dem Epilieren anfangen – bis ich merkte, dass ich mich wirklich verbrannt hatte und ich besser eine Salbe statt Wachs auftragen sollte.

Du bist wirklich ein Pechvogel!

Nein, gar nicht, im Gegenteil! Ich bin zwar etwas tollpatschig, aber tue mir nie wirklich weh. Ich habe eher Glück im Leben. Und im Spiel.

Was würdest du machen, wenn du morgen eine Million Euro im Lotto gewinnen würdest?

Ich würde sofort mit meinem Schatz und meiner Familie nach Neukaledonien ziehen. Das will ich machen, wenn ich in Rente gehe. Ich weiß, dass ich meine letzten Jahre dort verbringen werde und in der Sonne brutzle – auch wenn das schlecht für die Haut ist. Eine Million zu gewinnen würde mir erlauben, etwas früher dorthinzugehen als vorgesehen!

In der Zwischenzeit liebst du es, kreolisch zu kochen, stimmt das?

Richtig: Ich koche gern exotische Gerichte. Meine Spezialität ist Colombo, sehr, sehr, sehr scharf! Ich mag's gern scharf – aber nicht gleichzeitig mit anderen scharfen Sachen!

Sehr lustig. Hast du noch mehr solcher Witze auf Lager?

Einen finde ich gut: „Was ist der Unterschied zwischen einer Frau und einer Putzfrau?“

Keine Ahnung.

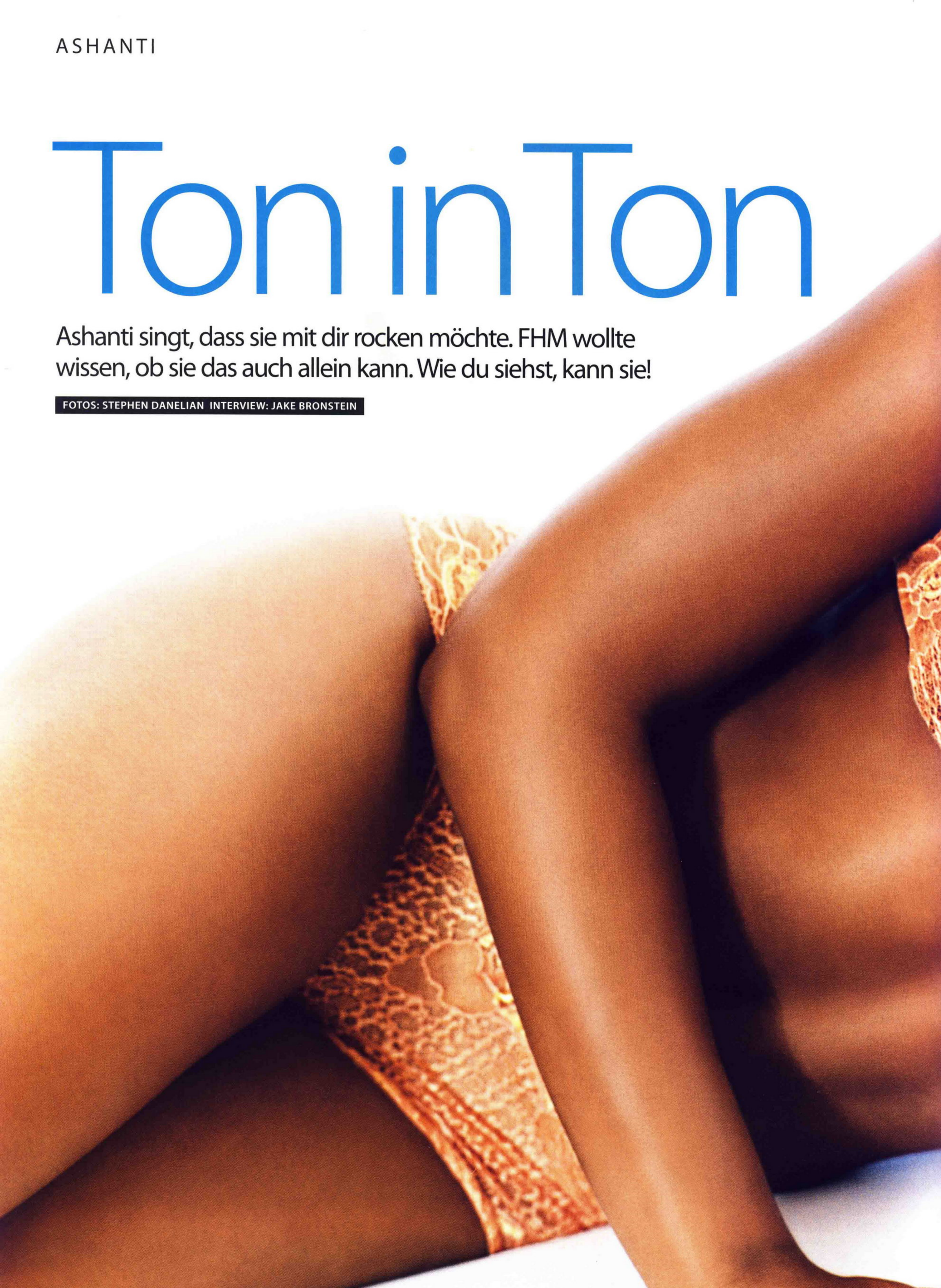
Bei der Putzfrau kommst du nicht rein, wenn's nass ist! **FHM**

ASHANTI

Ton in Ton

Ashanti singt, dass sie mit dir rocken möchte. FHM wollte wissen, ob sie das auch allein kann. Wie du siehst, kann sie!

FOTOS: STEPHEN DANELIAN INTERVIEW: JAKE BRONSTEIN



ASHANTI

„Ich brauche immer etwas, das den Po bedeckt“

ASHANTI

Mit ihrem gleichnamigen Debütalbum landete Ashanti Douglas im April 2002 sofort in den US-Charts. In den Staaten verkaufte sie in der ersten Woche mehr Alben als je eine weibliche Newcomerin vor ihr. Klar, dass Ashanti danach eine Auszeichnung nach der anderen holte, bis zum wichtigsten Musikpreis, dem Grammy. Für diesen Erfolg hat die 22-Jährige hart gearbeitet: „Dafür waren zwei Plattenverträge, hunderte von Stunden im Studio und acht Jahre nötig. Bis 2002 hatte ich nicht eine fertige Aufnahme." Für ihr zweites Album *Chapter 2* brauchte Ashanti nicht so lange: Das kannst du in Deutschland ab 30. Juni kaufen. Die Single *Rock Wit U* erscheint am 16. Juni und läuft jetzt schon im Radio.

Kannst du dich noch daran erinnern, als du das erste Mal einen deiner Songs im Radio gehört hast?
Meine Mutter, mein Co-Manager und ich waren auf den Rücksitz eines Suburban gequetscht, auf dem Weg zum Flughafen und aßen Kentucky Fried Chicken. Da kam diese Sirene aus dem Radio und der DJ sagte: „Und jetzt neue Musik von Ashanti." Bevor überhaupt der erste Ton ertönte, rasteten wir schon aus. Wir kreischten und klatschten wie die Verrückten und die Hühnchenstücke flogen quer durch das ganze Auto.

Erzähl uns zwei Dinge über den Stamm der Ashanti in Ghana.
Erstens: Frauen regieren den Stamm. Es gibt eine Ashanti-Königin und eine Ashanti-Prinzessin. Schreibt euch das hinter die Ohren. Und zweitens: Es ist klar, wie meine Mutter auf die Idee kam, mich Ashanti zu nennen.

Warst du auf dem MTV-Spring-Break-Konzert, bei dem Fat Joe, der gut und gern 150 Kilo auf die Waage bringt, sein Hemd auszog?
Ich stand sogar hinter der Bühne direkt neben ihm. Irv Gotti, der Chef unseres Labels Murder Inc., brachte ihn dazu. Joe sagte irgendwas wie: „Wahnsinn, da draußen muss es ja 1000 Grad haben." Irv hatte sein Hemd ausgezogen und sagte: „Dann zieh doch auch dein Hemd aus, Mann. Zeig ihnen, wie Fat Joe aussieht." Das Publikum war geschockt. Er trug nur dieses kleine Handtuch, um seine Brustwarzen zu bedecken. Der Fairness halber muss man allerdings sagen, das Handtuch war von Fendi.

Bloß wegen eines Designerhandtuchs ist so was noch lange nicht okay.
Aber ich habe endlich kapiert, warum sie ihn Joey „Crack" (Ritze) nennen. Dass ihr mich da nicht falsch versteht, er ist so was wie ein dicker puertoricanischer Bruder für mich, aber seine Ritze war eindeutig zu sehen.

Was trägst du am Strand? Einen Badeanzug, einen Tanga oder auch nur ein Designerhandtuch?
Ich trage einen Bikini, aber ich bin ein bisschen schüchtern, deshalb brauche ich immer etwas, was den Po bedeckt.

Und was trägst du unter deinen normalen Kleidern?
Das verrate ich nicht. Was finden Jungs bloß an Unterwäsche? Wenn mich die Typen von Murder Inc. mal auf die Schippe nehmen, kommt immer irgendwie meine Unterwäsche ins Spiel.

Ist es nicht manchmal schwer, in so einem Verein das kleine Mädchen zu sein?
Ganz im Gegenteil. Sie passen sehr gut auf mich auf.

Muss das Label deine Freunde erst absegnen, bevor du dich auf sie einlässt?
Das ist etwas, was ich nicht so gut finde. Manchmal, wenn wir in einen Club gehen, ist es nicht ganz einfach für mich, zu machen, was ich will, und mit anderen Typen zu tanzen.

> „Wir saßen zwei Stunden auf dem Parkplatz fest, während um uns herum alle splitternackt feierten"

Du hast früher in Atlanta gelebt. Da hast du doch sicher schon Gelegenheit zum Tanzen gefunden, bevor du zu Murder Inc. gestoßen bist. Etwa beim Freaknik, dieser Mischung aus Picknik und Freak-Show?
Das ist nichts für mich. Die Typen, die da hingehen, kennen überhaupt keine Hemmungen. Und die Mädchen – ich habe es selbst gesehen – sind nackt auf der Straße rumgerannt und haben auf den Autos getanzt, während die Typen mit Videokameras rumliefen und sie filmten. Ich bin eher zurückhaltend, deshalb bat ich meinen Dad am Freaknik-Nachmittag, mit mir zusammen hinzufahren. Wir saßen zwei Stunden auf dem Parkplatz fest, während um uns herum die Leute splitternackt feierten. Und ich sagte: „Dad, vielleicht sollte ich mir noch was zu essen holen." **FHM**

ANITA KORSÓS

Anschluss

2004 wird Ungarn der Europäischen Union beitreten. Wenn es dort mehr Frauen gibt wie Anita Korsós: herzlich willkommen!

FOTOS: BIRTALAN ZSOLT INTERVIEW: DUDÁS VIKTOR

ANITA KORSÓS

Du hältst nichts von der EU-Osterweiterung? Dann schau dir diese Fotos an und jede weitere Frage erübrigt sich. Anita Korsós aus Budapest ist Argument genug. Die 20-jährige Ungarin hat im vergangenen Jahr beim Modelwettbewerb des ungarischen TV-Senders Viva+ den Sonderpreis von FHM Ungarn bekommen. Und dann haben sich die ungarischen Männer so sehr in die Fotos verliebt, die FHM Ungarn von ihr gemacht hat, dass Anita für ein zweites Shooting posiert hat. Wie denkst du jetzt über die EU-Osterweiterung?

Wie hat FHM dein Leben verändert?
Viele meiner Freunde sind sehr stolz auf mich. Sie zeigen die Zeitschrift jedem. Aber sonst hat sich nicht viel verändert. Man hat mich schon früher eher selten auf der Straße erkannt und seit ich mit dem Auto fahre, ergibt sich dafür noch weniger Gelegenheit.

Was bringt dich außer deinem Auto in Fahrt?
Darauf kann ich keine einfache Antwort geben. Ich würde sagen, immer etwas anderes: Das hängt vom Augenblick und auch von der Situation ab. Ein Fotoshooting zum Beispiel kann für mich wie eine Droge sein: Wenn der Fotograf und die Einstellungen gut sind, komme ich total in Fahrt, was man den Fotos auch ansieht, glaube ich. Und diese Bilder wurden für die Wahl der *100 sexiest women* gemacht – da kommt noch die extra Aufregung dazu, dass meine Fotos die besten sein müssen.

Hat es die Nachfrage nach dir als Model beeinflusst, dass du das Gesicht von FHM Ungarn geworden bist?
Bei den ungarischen Agenturen spüre ich ein bisschen Anerkennung, aber einen direkten Einfluss auf meine Karriere merke ich noch nicht. Andere Zeitschriften haben mich nicht angefragt. Aber ich bin mir auch gar nicht sicher, ob ich ihren Bitten nachkommen würde.

Für kein Geld auf der Welt?
Doch, es gibt schon eine Summe, die mich dazu bringen könnte, meine Meinung zu ändern. Ich möchte nicht gierig erscheinen, aber ein Model kriegt in Ungarn viel weniger Geld als eine Sportlerin, eine Schauspielerin oder eine Prominente. Trotzdem bin ich sicher, dass sich zum Beispiel Nacktfotos für mich nicht lohnen würden. Ich möchte ja meinen Zauber behalten. Ich mag es lieber, wenn ein Foto nur etwas erahnen lässt, als wenn alles gezeigt wird. Ein bisschen Geheimnis schadet nie.

Nacktheit findest du also nicht so aufregend?
Genau. Wenn ich völlig nackt wäre, würden meine Fotos beim nächsten Mal keinen mehr interessieren. Man würde sie einfach überblättern. Dagegen können die Leser jetzt immer rätseln, was sich unter den Kleidern verbirgt. In jedem Heft zeige ich mehr von mir. Kann sein, dass ich beim nächsten Mal im Schlüpfer dastehen werde. Dieser Reiz verfliegt sofort, wenn du dich ganz ohne gezeigt hast.

Was hältst du für besonders an deiner Figur?
Ich bin auf meinen ganzen Körper stolz, obwohl ich früher meine Zweifel hatte. Ich habe mich für unproportioniert gehalten, wegen meiner Oberweite, aber heute sehe ich das anders.

Laetitia Casta, das korsische Busenwunder, hat für die französische Marianne, das Symbol der Revolution, Modell gestanden. Würdest du so etwas machen?
Nein. Ich möchte mein Gesicht für mich behalten.

Zum Glück wird dir das nicht völlig gelingen. Behältst du auch für dich, wann du das erste Mal Sex hattest?
Ich hatte nicht viele Beziehungen, aber in der jetzigen ist mein Sexualleben erfüllt. Es läuft perfekt zwischen uns.

Wann bist du mit einem Mann zufrieden?
Wenn ich seine Liebe und seine Achtung fühle. Er soll mich in meiner Arbeit nicht einschränken, er soll stolz auf mich sein. Gott sei Dank ist mein Liebster sehr stolz auf mich. Natürlich würde unsere Beziehung nicht schon eineinhalb Jahre dauern, wenn es nicht so wäre. Ich liebe es, wenn er mich liebkost. Wann immer es möglich ist, sind wir an den Wochenenden zusammen. Oft fahren wir dann an den Balatonsee.

Wie reagieren die Leute am Strand auf dich?
Ich finde nicht, dass ich etwas Besonderes bin. Es ist natürlich, dass am Strand die Leute gucken, und es gibt dort sehr viele hübsche Mädchen. Etwas Besonderes ▷

„Wenn ich nackt wäre, würden meine Fotos keinen interessieren“

ANITA KORSÓS

„Ein guter Liebhaber muss wild und immer bereit sein“

bist du da nur, wenn du nackt auf und ab spazierst.

Du hast ja schon erwähnt, dass du das nicht so magst. Aber das Oberteil lässt du beim Baden schon mal fallen?

Eigentlich nicht. Manchmal beim Sonnen vielleicht. Aber ich werde mich sicher nicht oben ohne am Imbiss anstellen. So herumzuspazieren finde ich blöd.

Was denkst du, wie wichtig ist Sex im Leben von Frauen?

Ich kriege immer öfter mit, dass es die Frauen sind, die Sex wollen. Sie springen die Männer geradezu an. Es ist ja bekannt, dass Männer immer scharf sind, aber heutzutage ist der sexuelle Appetit von Frauen viel größer als früher. Der Unterschied ist: Für Männer zählt in erster Linie die Menge. Sie realisieren leider meist zu spät, dass Qualität viel wichtiger ist.

Du hast das schon realisiert?

Ja, natürlich. Ich erwarte Qualität, aber ich biete auch Qualität.

Wie ist ein guter Liebhaber?

Wild, temperamentvoll und natürlich sollte er immer zum Sex bereit sein. Ich bin ein Launenmensch. In meiner Kleidung und in meinen Launen kann ich extrem werden.

Wann hast du dich zum letzten Mal sexy gefühlt?

Das ist etwas, worüber ich nicht nachdenke. Signale aus meiner Umgebung, Reaktionen würden mir helfen, so etwas wahrzunehmen, aber das beschäftigt mich nur ganz selten.

Trägst du Büstenhalter?

Ja, ich finde BHs sehr ästhetisch. Ein Mädchen in einem T-Shirt ohne Büstenhalter kann sehr gut aussehen, aber ich finde es viel attraktiver, wenn man einen anhat.

Und Strumpfhalter?

Nein, das nicht. Obwohl ich schon sehr schöne gesehen habe. Ich kann nicht schwören, dass ich ihnen immer widerstehen kann. Es gibt Situationen, in denen sie ausgesprochen vorteilhaft sind.

Wie wachst du am liebsten auf?

Früher mit meinem Teddybär, heute mit meinem Liebsten.

Wie hat sich dein Teddybär gefühlt, als er nicht mehr mit ins Bett durfte?

Er darf immer noch ins Bett. Wir schlafen zu dritt.

Und er liegt in der Mitte?

Nein, er schläft an der Seite. Die Mitte brauchen wir für uns. **FHM**

BONNIE-JILL LAFLIN

Hohes Bein!

Das Bild von der blöden Cheerleaderin möchte Bonnie-Jill Laflin loswerden. Deswegen spielt sie bei *Ally McBeal* mit und managt die Lakers

FOTOS: ISABEL SNYDER INTERVIEW: ADAM WINER

„Heute haben viele der Cheerleader Implantate“

BONNIE-JILL LAFLIN

BONNIE-JILL LAFLIN

Bonnie-Jill ist ein Junkie. „Ich bin sportsüchtig", gesteht sie. „Mein Vater hat mich zu Basketballspielen mitgenommen, seit ich zwei war. Und ich habe nicht nur um Süßigkeiten gebettelt. Ich wollte wissen: ‚Wie schnell läuft dieser Typ die 40 Meter?'"

Jetzt ist Bonnie-Jill 27 und Model, Schauspielerin und Los-Angeles-Lakers-Fan. Und dazu als Assistentin des Lakers-Besitzers Jerry Buss für die Anwerbung der Neuzugänge zuständig. Nebenher produziert sie in San Francisco eine Sporttalkshow und in ihrer Freizeit geht sie auf die Rennbahn, um auf die Pferde zu setzen, die ihr gehören.

Obwohl Bonnie-Jill Gastauftritte in TV-Serien wie *Ally McBeal* hatte, in unzähligen Dessouskatalogen Wäsche präsentiert und zurzeit Plakatwerbung für das amerikanische Bier Miller Genuine Draft macht, stammen ihre glühendsten Verehrer noch aus ihrer Zeit als Cheerleader der US-Football-Liga NFL. „Kürzlich kam beim Einkaufen ein Typ mit dem Cheerleader-Kalender der Dallas Cowboys auf mich zu, auf dessen Cover ich war. Warum war der Kerl mit einem Kalender von 1997 im Einkaufszentrum? Ich glaube nicht, dass er ihn für Termine benutzt hat."

Was für körperliche Strapazen muss eine Frau über sich ergehen lassen, um Cheerleader bei den Dallas Cowboys zu werden?

Das Ganze zieht sich über zwei Wochen hin. Außer dem Vortanzen muss man eine Prüfung mit 150 Fragen zur aktuellen Zeitgeschichte ablegen sowie eine über die Geschichte der Dallas Cowboys und eine über die Geschichte des Football. Da uns die Medien ständig im Visier hatten, wollte der Besitzer, dass wir auch Ahnung von der Materie haben. Sogar wer schon im Team war, musste einmal die Woche eine Prüfung über aktuelle Tagesereignisse schreiben. Wer die nicht bestand, durfte eine Woche nicht mitmachen. Die Leiterin saß einem ständig auf der Pelle. Sie piekste einen mit einem Bleistift in die Stellen, wo sie meinte, dass man abspecken sollte. Jede musste einmal pro Woche zum Wiegen und es gab genau ein Kilo Toleranz. Wer drüber oder drunter lag, musste die nächste Woche zu Hause bleiben.

Welche Tricks haben Cheerleader, um noch heißer auszusehen?

Heute haben sehr viele Mädchen Implantate, aber zu meiner Zeit trugen wir noch Einlagen, damit unsere Titten größer aussahen. Einmal flog mir beim Tanzen vor einem Spiel eine raus, so in dem Stil: „So was Blödes, mir ist eine Titte rausgeflogen!" Ich musste sie mir wiederholen.

Hat ein Fan, der mit geschminktem Gesicht ins Stadion kommt, bei Cheerleadern eine Chance?

Ich bin nie mit einem Fan ausgegangen, weil das manchmal ganz schön seltsam werden kann. Ein Typ ist mir mal vom Stadion nach Hause gefolgt und das sind etwa 40 Minuten Fahrt. Ich lebte damals noch bei meinen Eltern, deshalb rief ich schon von unterwegs meinen Dad an, der bei der Polizei ist. Mein Vater kam mit seiner Pistole nach draußen. Da ist der Typ schleunigst abgehauen.

Erzähl uns von deinem schlimmsten Moment als Cheerleader.

Bei einem Footballmatch bekam ich mit einer anderen Cheerleaderin Streit. Ich hatte mir den Knöchel verknackst und sagte es meiner Gruppenführerin. Sie mochte mich nicht und sagte, ich solle in die Garderobe zurück. Ich sagte: „So schlimm ist es nicht, aber vielleicht bringe ich nicht die vollen hundert Prozent." Aber sie schickte mich zurück in die Umkleide. Und dann hat sie mich geschubst. Ich habe zurückgeschubst und so ist das Ganze dann eskaliert. Alle Fans haben zugesehen.

Du hast auch an Rodeos teilgenommen. Hast du da Schweine gefesselt oder Stiere gebändigt?

Nein, das waren *Barrel Racings* (Fassrennen): Fässer werden in Kleeblattform aufgestellt und dann wird gestoppt, wie schnell man um sie herumreitet. Manchmal klemmt man sich das Bein zwischen Pferd und Fass ein. Ich habe das schon eine Weile nicht mehr gemacht. Ich könnte kaum als Model oder Schauspielerin arbeiten, wenn ich mit blauen Flecken oder gebrochenem Bein zur Arbeit erscheinen würde. **FHM**

„Mein Vater kam mit seiner Pistole. Da ist der Typ schleunigst abgehauen"

Ausgezogen

Loana nimmt dich auch, wenn du klein und dick bist. Die Kandidatin aus dem französischen *Big Brother*-Container will nur, dass du sie lieb hast. Sonst nichts

FOTOS: LAURENT DARMON INTERVIEW: PHILIPPE LEBLOND

LOANA

Nachdem Loana die französische Version des *Big Brother*-Containers, ein luxuriöses Loft, verlassen hat, verdreht sie nun als Sängerin den Franzosen den Kopf. In der März-Ausgabe von FHM haben wir dir die 25-jährige Kandidatin aus der ersten Staffel der *Loft Story* als Reportergirl vorgestellt und das Echo war überwältigend. Da die weibliche Besetzung der vierten deutschen *Big Brother*-Auflage ja doch eher enttäuscht, hier also noch mal Loana, mit mehr Bildern und einem ausführlichen Gespräch.

Wer sind deine weiblichen Vorbilder?
Patricia Kaas wegen ihrer Reife. Sie hat sich komplett verändert. Sie ist eine wirklich schöne Frau geworden. Und Carmen Electra, weil sie einfach toll aussieht. Sie ist eines der hübschesten Mädchen der Welt.
Bist du für die Schönheit des weiblichen Körpers empfänglich?
Sicher. Wenn eine gut aussehende Frau auf der Straße vorbeigeht, dann gucke ich. So wie du, oder?
Wie war die Fotosession?
Sehr gut. Aber ich hatte alle vorgewarnt: Wenn ich mich oben ohne zeige, dann müsste auf jeden Fall mein Arm davor sein oder irgendetwas anderes, damit man mich nicht völlig nackt sieht. Zumindest nicht zu sehr. Ansonsten war ich damit einverstanden, in allen Posen fotografiert zu werden. Ich habe die letzten Abzüge noch nicht gesehen, aber ich habe zwei Polaroids behalten, die ich die ganze Zeit bei mir habe, so stolz bin ich darauf. Das will was heißen!
Das war das erste Mal, dass du für ein Männermagazin posiert hast. Das ist etwas anderes als für Frauen- oder Fernsehzeitungen, oder?
Anfangs war ich skeptisch, das muss ich zugeben. Um mich zu entscheiden, habe ich eine Ausgabe von FHM komplett durchgelesen. Am Ende habe ich mir gesagt: „Warum nicht?" Ihr seid nicht vulgär, es ist wirklich ein gutes Männermagazin.
Bringst du tatsächlich demnächst ein Album heraus?
Es war für den Herbst vorgesehen, aber wir haben ein bisschen gezögert. Sagen wir, ich warte ab, wie meine Single *Obsession* läuft.
Und wenn sich die Single nicht gut verkauft?
Dann bringe ich einfach noch eine dritte Single raus.
Und wenn die nicht ankommt?
Oh, sag so was nicht! Daran glaube ich nicht. Wenn es nicht funktioniert, wäre ich super enttäuscht, denn ich würde gern weiter Musik machen. Wirklich.
Als man dich entdeckte, sah man dich eher als Mannequin oder Schauspielerin. Dass du jetzt Musik machst, das war eher überraschend.
Ich selbst hatte nicht damit gerechnet. Als man mir Gesangsstunden anbot, hab ich es ausprobiert und Spaß daran gefunden, so einfach war das! Das ist wirklich ein Bereich, in dem ich gern arbeiten würde.
Du bist doch schon drin.
Nicht ganz. Meine Stimme ist noch nicht ausgereift. Ich bin eine kleine Anfängerin, aber ich versuche, meine Sache gut zu machen.

„Als er mich gesehen hat, ist er blass geworden und fing an zu heulen"

Was hörst du, wenn du allein zu Hause bist?
Kommt auf meine Laune an. Morgens House, um wach zu werden. Abends eher Mylène Farmer, Pascal Obispo, Jean-Jacques Goldman. Ab und zu auch Britney Spears, aber das eher nachmittags.
Wie viele Interviews hast du gegeben, seit du *Loft Story* verlassen hast?
Alles zusammen um die 200, glaube ich. Nein, mehr. Ungefähr eins pro Tag.
Welche Frage wird am häufigsten gestellt?
In den letzten Monaten war es: „Was halten Sie von *Loft 2*?"
Deine schlimmste Erinnerung an die Zeit im Loft?
Keine, wirklich. Es gab ein paar Journalisten, die sich Loana vorknöpfen wollten, aus reiner Gemeinheit. Aber ansonsten waren die Leute nett zu mir.
Hast du krankhafte Fans?
Nein. Doch, halt. Ich habe einen Fan, der mir ständig Schokolade schickt. Den habe ich über ein Magazin getroffen. Als er mich gesehen hat, ist er ganz blass geworden und hat angefangen zu heulen. Ein Typ, größer als ich. Das war seltsam. Ansonsten ist alles cool.
Keine Heiratsanträge?
Nein, noch nie. Man will mich nicht heiraten!
Wenn du die erste *Loft*-Staffel nur im Fernsehen verfolgt hättest, hättest du dich dann für die zweite Staffel beworben?
Ich glaube schon. Aber ich wäre vorsichtiger gewesen. Als die Presse mein Privatleben auspackte, war das hart. Ansonsten war es eine super Erfahrung.
Wenn es *Loft* nicht gegeben hätte, was würdest du heute machen?
Mir ginge es ziemlich schlecht. Ich war Tänzerin und wäre es ohne Zweifel immer noch. Das ist ein Milieu, aus dem man nicht so leicht rauskommt. Ich war in einer Phase meines Lebens, in der gar nichts klappte. *Loft* hat mir wirklich das Leben gerettet, ohne Übertreibung.
Alles gut also?
Alles bestens.
Wo siehst du dich in zehn Jahren?
Es sind im vergangenen Jahr so viele Dinge passiert, dass es mir schwer fällt, darauf zu antworten. Ich lebe mein Leben von Monat zu Monat. Entweder werde ich weiter singen oder wenn ich jemanden treffe mit allem aufhören. Das könnte ich mir wirklich vorstellen: Nicht mehr bekannt sein und in einer kleinen Villa leben, mit meinem Mann.
Zur Zeit ersetzt also die Arbeit die Liebe?
Ersetzen, nein, nur etwas kompensieren. Der Job ersetzt niemanden, wenn man abends allein nach Hause kommt. Ich lebe allein und das zum ersten Mal. Vorher war ich entweder bei meiner Mutter oder bei meinem Ex, aber immer zu zweit.
Wie wird der nächste sein?
Keine Ahnung. Aber ich werde ihn sofort erkennen, das ist klar, ▷

ich bin so. Er muss nicht unbedingt gut aussehen, sondern das Gefühl muss stimmen. Er darf nicht brutal sein oder zu laut schreien – das hängt mit meiner Vergangenheit zusammen. Zärtlich, verschmust und verständnisvoll bezüglich meines Jobs – so sieht mein Traummann aus.

Wirst du oft angegraben oder trauen die Jungs sich nicht?

Ich werde weniger angemacht als vor *Loft*. Sie trauen sich also nicht mehr!

Hast du eine Methode, um zu aufdringliche Anmacher abzuwimmeln?

Ich ziehe mich vorsichtig zurück. Ich bin nicht der Typ, der einen Aufstand macht oder jemanden beleidigt.

Fehlt dir die Anonymität?

Ja, zum Beispiel als ich letztes Jahr in Saint Tropez war. Heute habe ich mich dran gewöhnt. In Paris

„Wenn ich in einen Mann total verliebt bin, könnte ich es überall tun«

geht's einigermaßen, aber in der Provinz sind die Fans aggressiver.

Das heißt?

In Paris sind es die Leute gewöhnt, bekannte Gesichter zu sehen. In der Provinz ist es seltsam: Man kann beschimpft werden, Frauen werden aggressiv. Meistens beglückwünscht man mich aber und bittet um ein Autogramm.

Hättest du eine Verführerin auf der *Insel der Versuchung* sein können?

Puuh! Das ist nicht mein Stil. Ich hätte eher zu dem Kandidaten gesagt: „Denk an deine Frau. Du musst nur noch ein paar Tage durchhalten." Ich fand dieses Spiel schrecklich! Selbst wenn man alles Gold der Welt damit gewinnen könnte: Wenn man einen Mann wirklich liebt, dann schickt man ihn nicht zu lauter nackten Frauen! Es ist schon schwer genug, einen zu finden! Mein Typ wäre nicht älter als 30.

30 Jahre!

32, maximal. Ich war noch nie mit Männern zusammen, die deutlich älter sind als ich, das mag ich nicht. Sie waren höchstens ein Jahr älter. Oder drei Jahre jünger. Das hat nichts mit dem Körperlichen zu tun, sondern mit der gleichen Wellenlänge. Ansonsten habe ich keine Präferenzen bezüglich Aussehen, sozialer Klasse – er muss nur an mir hängen, das ist alles.

Jedem seine Chance?

Jedem, klar.

Der beste Platz, um sich zu lieben?

Zum Kuscheln gibt's nichts Besseres als ein Bett, ein Schlafzimmer, aber es gibt so viele Möglichkeiten. Wenn ich total verliebt wäre, könnte ich es überall tun.

Überall?

Überall! Das Verlangen bestimmt den Ort. Ich kann mit dem best aussehendsten Mann in einem Schlafzimmer sein: Wenn ich kein Kribbeln verspüre, geht nichts. Aber wenn die Lust wächst, dann kann man in einem Auto sein, in einer Disko, auf einem Parkplatz. Ein Ort, wo man sich nahe kommt, wo die Hände sich berühren, und los geht's! Es ist ein Gefühl. Wenn der andere es auch spürt, dann kann es überall passieren. **FHM**

KARI WUHRER

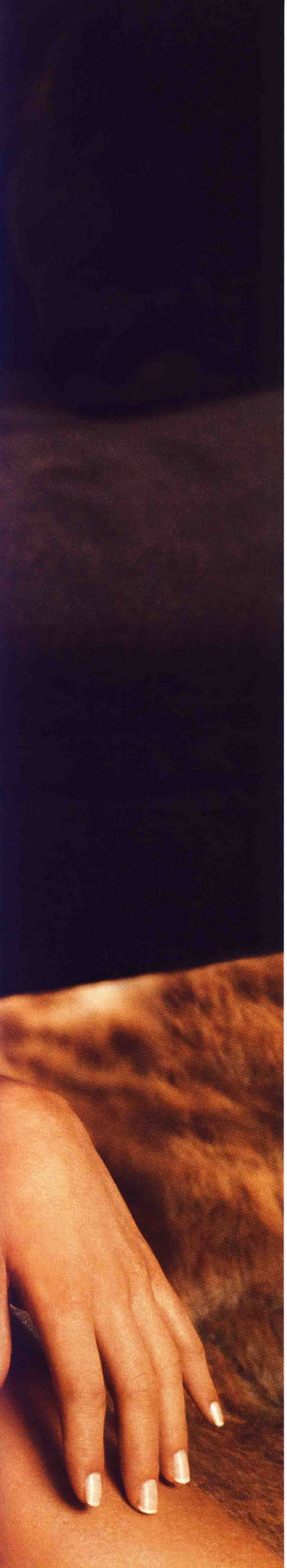
Decke!

Kari Wuhrer spielt mit Spinnen, kämpft mit Bäumen und lässt sich auch mal nackt fotografieren. Nur zähmen darfst du sie nicht

FOTOS: STEPHEN DANELIAN INTERVIEW: KEVIN RAUB

„Wenn ich ein Mann
wäre, würde ich als
Erstes Sex ausprobieren“

KARI WUHRER



Es gibt drei Typen von Mädchen, die in einer Karaokebar auf die Bühne steigen: besoffene Flittchen, Möchtegern-Sängerinnen und angehende Bräute beim Junggesellinnenabschied. Kari Wuhrer (36) hat in unterschiedlichen Lebensphasen schon zu allen dreien gehört, aber gestern Abend hat sie in einer Bar in Hollywood einfach nur zum Spaß *Wonderwall* von Oasis zum Besten gegeben. „Egal, wo ich hinkomme", sagt Kari, „ich stehe sofort im Mittelpunkt. Alles muss sich um mich drehen."

Das gelingt Kari fast immer. Als sie mit Henry Rollins zusammen war, durfte sie 1998 mit ihm das Album *Shiny* aufnehmen. In der Sci-Fi-Serie *Sliders* sorgte Kari als Maggie Beckett drei Jahre lang dafür, dass das männliche Stammpublikum dranblieb. Und während ihrer Lesbenszene in dem Kinofilm *Mörderische Küsse* rutschten weltweit die Heteromänner auf den Kinosesseln herum, auf der Suche nach einer bequemeren Sitzposition. Zuletzt war Kari bei uns in *Arac Attack – Angriff der achtbeinigen Monster* zu sehen. „Darin spiele ich einen Sheriff", sagt sie, „und ich sehe richtig scharf aus in Uniform. Mein Hintern kommt darin einfach super zur Geltung."

Auch sonst scheint sich Kari im Horror-Genre wohl zu fühlen. Zurzeit steht sie für den nächsten Teil von *Hellraiser* vor der Kamera. Aber bevor Kari durch die die Hölle ging, kam sie erst mal mit uns zum FHM-Fotoshooting.

Du hattest gestern einen Unfall mit einem Baum?

Wir gingen in ein Café, wo man sich draußen im Garten unter einem Baum ducken muss, um zu den Tischen zu kommen. Ich gehe also durch den Garten und sehe mir die Typen an einem Tisch an und versuche, das möglichst unauffällig zu tun, und prompt haue ich mir den Kopf an diesem Baum an. Es war alles voller Blut.

Du wirst an der Stelle eine bezaubernde kleine Narbe kriegen.

Sei bloß still! Ich war gerade so weit, meinen Ruf als attraktive Frau zu festigen, und jetzt wird doch nichts daraus.

Du hast gerade zwei Spinnenfilme gedreht. Vor Spinnen hast du also keine Angst.

Vogelspinnen waren mir noch nie ganz geheuer. Natürlich bin ich noch nie einer in der Wildnis begegnet und ich käme nicht im Traum auf die Idee, eine anzufassen oder auf mir rumkrabbeln zu lassen. Aber ich habe meine Angst überwunden. Als der Tiertrainer mit den ganzen verschiedenen Spinnen am Set war, ließ ich die Nichtgiftigen auf mir rumkrabbeln. Das hat so komisch gekitzelt und war eigentlich ganz lustig.

Auf welchen Körperteilen von dir sind sie rumgekrabbelt?

Auf dem Hals und den Armen. Sie sind eigentlich ganz weich, aber sie haben dicke, fette Ärsche und sind irgendwie unheimlich. Ich habe einfach tief Luft geholt und es gemacht.

Erzähl FHM etwas, was du auf der Highschool gemacht hast, über das du rückblickend nur lachen kannst.

Ich war Cheerleader! Ich fand es schrecklich. Ich weiß noch, wir hatten bei einem Basketballspiel einen Auftritt und während die anderen die Pyramide bildeten, zog ich mein Kostüm aus, weil der Rock und die Jacke der Schule gehörten und der Slip und der Rollkragenpullover mir. Als wir dann ein letztes Mal „Macht sie fertig!" riefen, stand ich in meiner Unterwäsche und dem Rolli da und ging weg. Ich hatte die Nase voll und sagte mir: „Jetzt ist Schluss!", und das Kostüm ließ ich einfach auf dem Spielfeld liegen.

Was ist das Gesündeste an dir?

Das Müsli in meinem Küchenschrank. Nein, lass mich mal überlegen. Die Art, wie ich einen Mann liebe. Ich gebe wirklich gute Liebe. Für manch einen vielleicht sogar ein bisschen zu viel des Guten.

Hast du mal größere Maschinen bedient?

Ja. In *Angriff der achtbeinigen Monster* fahre ich einen Gabelstapler. Große Maschinen sind klasse. Solange man kein Mittel gegen Erkältung nimmt.

Hast du etwas in deinem Kleiderschrank versteckt, von dem niemand etwas weiß?

Massenhaft Nackt-Polaroids von mir. Vor ein paar Jahren wollte mich der *Playboy* für Fotos haben. Ich war damals gerade mitten in meiner Scheidung und dachte: „Vielleicht ist das ja eine neue Erfahrung für mich." Deshalb rief ich um vier Uhr morgens meinen Freund an – er ist Fotograf – und sagte: „Du musst Nacktfotos von mir machen. Ich will sehen, wie das für mich ist." Danach holte ich tief Luft und sah auf den Boden und da lagen diese ganzen Polaroids von einer nackten Frau um mich rum. Ich habe echt einen Anfall gekriegt.

Wie ist das mit nackten Videos?

Ich stehe auf japanische Zeichentrickpornos. Total. Erst heute Morgen habe ich mir einen angesehen.

„Wer mir sagt, ich soll nicht so wild sein und vom Gas gehen, der hat bei mir verschissen"

Wie schafft man es garantiert, von dir aus dem Bett geworfen zu werden?

Wenn du mir sagst, ich soll mich nicht so aufführen, nicht ganz so wild sein, ein bisschen vom Gas gehen, dann hast du bei mir verschissen. Und sag bloß nicht zu mir: „Bleib vom Arsch weg!" Sag das bloß nicht.

Wenn du einen Tag lang ein Mann sein könntest, was würdest du als Erstes tun?

Daran rummachen! Ich würde gern wissen, was das für ein Gefühl ist. Also, Sex wäre das Erste, was ich ausprobieren würde. So, wie ich mir das vorstelle, würde ich an meinem Schwanz rummachen, während ich nach jemand Geeignetem Ausschau halte. **FHM**

EVA HABERMANN

Dicke Lippe

Eva Habermann ist kein Luder, sagt sie

FOTOS: MAX-ELMAR WISCHMEYER INTERVIEW: CHRISTIAN KALLENBERG

EVA HABERMANN

„Verliebt sein finde ich sehr anstrengend“

EVA HABERMANN

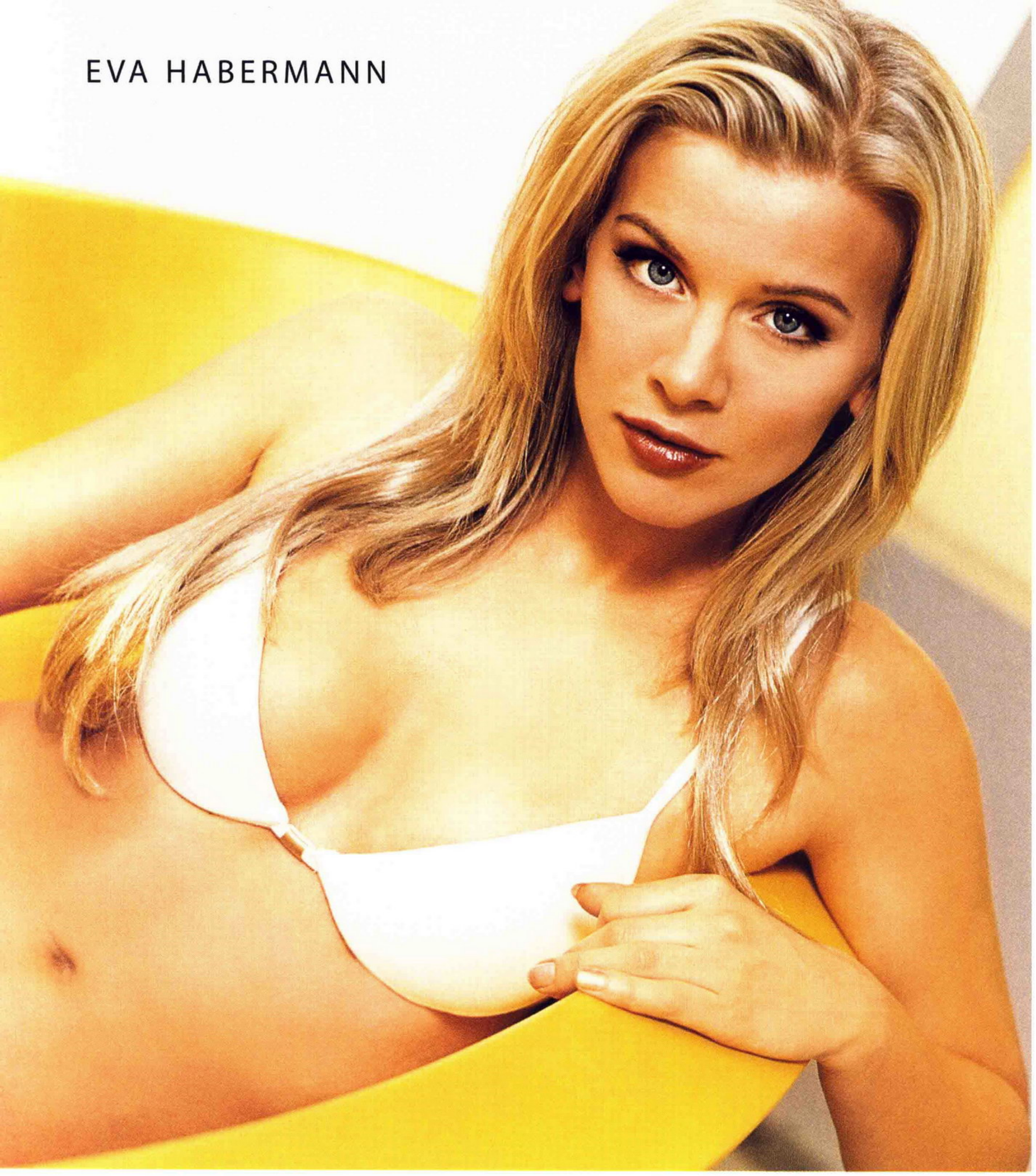
Sie ist der Grund, warum eine Geschichte über Surfer aus dem Kaff Sankt Peter-Ording an der Nordsee als *Die Strandclique* einer der größten Serienerfolge der ARD wurde. Und auch bei der RTL-Serie *Wilde Engel* gab es außer ihr kaum Gründe einzuschalten. Da beide Sendungen wieder aus dem Programm verschwunden sind, haben wir ein paar Abschiedsfotos mit Eva im Hamburger Side Hotel gemacht. Danach steht fest: Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit der 27-Jährigen.

Du bist viel zu weit weg von mir.
Findest du? Mit meiner Mami mache ich das immer so: Ich liege im Bett und sie sitzt auf einem Stuhl daneben.
Ich bin aber nicht deine Mami.
Das ist egal. Ich fühle mich wohl, wenn jemand am Bett sitzt.
Hat das nicht was von Krankenhaus?
Ja, das ist doch schön! Da habe ich immer das Gefühl, ich werde besucht.
Dein Filmpartner aus *Feuer, Eis und Dosenbier* hat mir erzählt, du hättest ihn vor dem Team blamiert, weil du gesagt hättest, er könne nicht küssen.
Rick Kavanian, das Schnuckelchen? Das habe ich nicht gesagt. Bevor wir die Kussszene hatten, sagte er mir, er habe noch nie vor der Kamera geküsst. Da habe ich hinausposaunt: „Rick ist eine Jungfrau! Er hat noch nie vor der Kamera eine Frau geküsst! Ich finde, es ist eine große Ehre für mich, dass ich ihn kusstechnisch entjungfern darf." Das hat ihm nicht gefallen. Warum, das wusste ich nicht. Ich fand das ganz entzückend. Ich habe es aber wieder gutgemacht. Wir mussten die Szene öfter wiederholen, weil verschiedene Sachen nicht stimmten. War zwar nicht meine Schuld, aber ich habe so getan, als hätte ich den Kameramann bestochen, damit wir die Szene möglichst oft drehen müssen, weil es mir so gut gefällt.
Wie muss ein Mann küssen, damit es gut ist?
Was?
Na ja, ich vermute, Rick war nicht so gut.
Ach, mit Rick war das doch eh superharmlos. Das war ja eher Bussi geben.
Nicht Zunge in den Hals stecken?
Ich finde, das muss beim Filmkuss nicht sein.
Aber man kann sich doch nicht nur so auf die Lippen küssen.
Doch, man kann das gut faken. Es sieht sehr überzeugend aus, wenn du nur die Münder aneinander packst und die Lippen dabei weich lässt. Ob die Zunge im Hals des anderen verschwindet oder nicht, siehst du nicht.
Ist das nicht anstrengend, die Zunge immer zurückzuhalten?
Nee, gar nicht. Die Lippen müssen nur weich und entspannt bleiben. Ich hasse Kampfküsser.
Kampfküsser?
Typen, die anscheinend Wetten abschließen: „Wie weit bekomme ich meine Zunge in ihren Hals?"

„Rote Rosen, Anrufe – das brauche ich als Vorspiel"

Ohne dass sie kotzt.
Genau. Es darf auch nicht sabbrig sein. Es soll so sein, als ob man ineinander fließen würde.
Hast du eine spezielle Technik?
Nein, aber man lernt ja dazu. Ich küsse ja bereits seit ein paar Jahren. Das ist wie beim Tanzen: Du guckst, was der andere macht, und gehst darauf ein. Je öfter man sich küsst, desto besser funktioniert das.
Wird das nicht langweilig?
Nein. Es ist doch so: Egoismus ist beim Küssen und überhaupt in Sachen Liebe nicht angesagt. Mal führt der eine, mal führt der andere.
Ich glaube, meistens führst du.
Meinst du? Bin ich so dominant?
Etwas.
Ja, du hast Recht. Aber es kommt immer drauf an, wie ich gerade sein muss.
Jetzt musst du dominant sein?
Ja, ich bin heute so drauf. Aber wahrscheinlich würden andere Leute sagen, ich sei immer so.
Bist du auch mal weich?
Ja, wenn ich verliebt bin und jemanden brauche. Dann bin ich auch verletzlich und angreifbar. Eigentlich bin ich gar nicht gern verliebt, weil ich dann Angst habe, dass das alles nicht so hinhaut. Ich finde Verliebt sein sehr anstrengend.
Bist du deswegen nie verliebt?
Nein, das stimmt nicht. Ich bin bloß sehr extrem. Manchmal möchte ich alles selbst in die Hand nehmen und manchmal möchte ich mich nur an die schützende Schulter lehnen und andere für mich machen lassen, weil ich nichts gebacken bekomme. Ich will immer, dass eine positive Energie da ist.
Aber du bist nicht so eine Esoteriktante?
Ein bisschen esoterisch bin ich schon angehaucht.
Stellst du dein Bett nach Feng-Shui-Regeln auf, damit du den richtigen Orgasmus bekommst?
Nein, so extrem bin ich nicht. Aber ich finde es wichtig, an der eigenen Energie zu arbeiten. Ich gehe zum Qigong, zum Reiki und zum Shiatsu.
Wohin?
Das sind Kurse, die deine Energie wieder aufladen. Denn nur wenn man fit ist und Energie hat, dann bekommt man auch alles geregelt.
Hilft das beim Sex?
Wenn man sich gut fühlt, macht Sex auch mehr Spaß. Wer hat schon gern Sex, wenn man fast dabei einschläft?
Hast du mal vom einstündigen Orgasmus gehört?
Oh Gott, wie anstrengend. Wozu brauche ich denn eine Stunde lang einen Orgasmus? Das ist ja schrecklich. Das will doch kein Mensch haben. Aber ich mache ja meine Energieaufbauarbeit auch nicht im Bezug auf Sex. Denn die Bedingung für Sex ist, dass ich in den Typen auch verliebt bin.
Das klingt etwas altmodisch.
Bin ich. Ich möchte, dass mir beim Sex das Herz aufgeht. Das ist die schönste Sache der Welt.
Stimmt, Sex ist die schönste Sache der Welt.
Ja, aber nur, wenn mein Herz dabei ist, ist es toll. ▷

EVA HABERMANN



Ein fahrender Händler?
Ja, genau, der zufällig auch gerade dann da ist, wo ich bin.
Und wie läuft die Suche?
Ich suche nicht, ich finde.
Viele?
Zu mir hat mal ein Mann gesagt, ich sei eine Frau, in die man sich sehr leicht verliebt. Ich habe ihn gefragt, warum. Er sagte, weil ich so offen sei und weil man mit mir gut Spaß haben kann. Diese Eigenschaften wirken wohl auf viele Männer sehr anziehend. Außerdem zeige ich es, wenn ich von jemandem begeistert bin.
Wie?
Durch Blicke. Ich scheine immer sehr offensiv zu flirten. Ich flirte wahnsinnig gern. Die Leute denken immer, ich sei das durchtriebenste Luder, das rumläuft. Aber so gefährlich bin ich nicht.

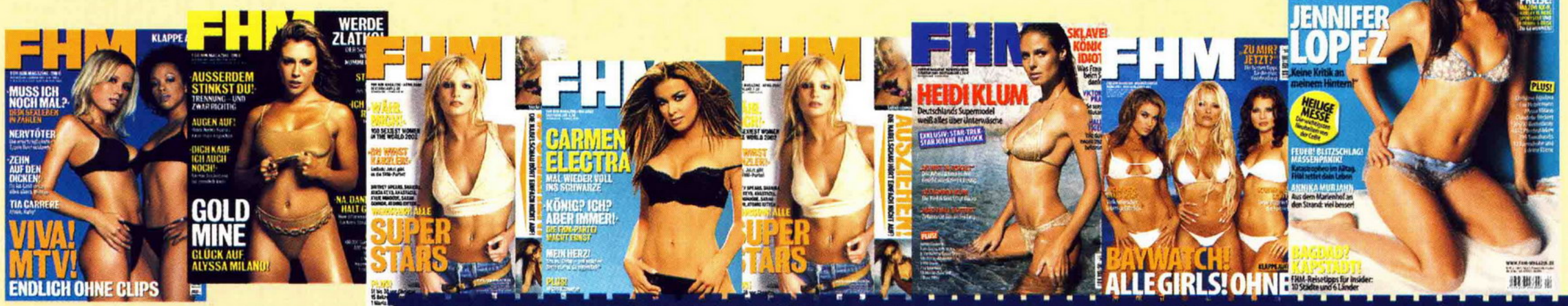
„Wer hat gern Sex, wenn man dabei fast einschläft?"

Dein Herz ist ja auch mit in dem Bett.
Aber dann liegt es doch nur so da rum. Das muss doch offen sein. Ich muss in dem Mann versinken.
Das würden viele sicher gern auch in dir.
Ich find das alles so verlogen, diese ganzen One-Night-Stands. Da stehe ich gar nicht drauf.
Verlogen?
Ja! Ach komm, diese ganze Filmbranche ist doch verlogen. Dieses Verliebt sein ist da doch reiner Egoismus. Sex als Selbstbestätigung. Dass man gut ist, dass man begehrenswert ist. Das finde ich falsch.
Das ist doch ein gegenseitiges Nehmen und Geben.
Aber ich finde das total kühl und absolut unromantisch. Und ich bin sehr romantisch. Ich stehe auf Sonnenuntergänge, rote Rosen, viele Anrufe. Das brauche ich als Vorspiel.
Aber so was nutzt sich doch nach einem halben Jahr ab.
Dann muss sich der Mann was einfallen lassen.
Wie lang war deine längste Beziehung?
Ein Jahr.
Habt ihr euch Kosenamen gegeben?
Wie jetzt?
Mausibärchen?
Da kannst du mich mit jagen.
Sonnenkuchen?
Oh Gott, Hilfe. Du machst mir Angst. Das ist doch nicht romantisch, das ist einfach nur dämlich.
Ich kann das ja nicht so einschätzen.
Das ist sehr schade. Warte mal. Romantisch ist, wenn ein Mann zu mir sagt: „Ich habe das Gefühl, ich kenne dich aus einem anderen Leben."
Das ist doch die billigste Masche überhaupt!
Nein! Das ist schön! „In deiner Gegenwart kann ich wieder atmen." Wenn das ehrlich gemeint ist, dann ist das sehr schön!
Wie oft hast du „Deine Augen sind so tief wie Bergseen" schon gehört?
Nie. Das ist heute das erste Mal.
Oh. Das fiel mir bei deinen Augen aber sofort auf.
Es muss ernst gemeint sein. Du kannst das nicht.
Ich habe das irgendwo gelesen.
Du musst so veranlagt sein. Außerdem sind die meisten Männer, die ich mag, nicht nur extrem gefühlvoll, sondern auch extrem schwierig. Deswegen halten meine Beziehungen auch nicht länger als ein halbes Jahr oder ein Jahr.
Das bedeutet also, du bist beziehungsgestört.
Vielleicht normalisiert sich das noch. Ich mag einfach keinen Alltag. Aber welcher Mann mag schon eine Frau, die dauernd unterwegs ist?
Wie gefährlich denn dann?
Das weiß ich nicht, da musst du meine bisherigen Männer befragen. Wo waren wir?
Ich weiß nicht, ich versinke in deinen blauen Augen.
Ach, das stimmt gar nicht. So ein Scheiß.
Was hast du sonst noch für schlechte Sprüche gehört?
Mir hat mal ein Fan in einem Brief geschrieben, er würde gern in den Wald gehen und mit mir Schnecken sammeln. Das fand ich ziemlich eklig. Auf so was bin ich nicht scharf. Ansonsten: „Du hast mich verzaubert, ich muss dir jetzt folgen." Das hat mal ein Typ in Köln gesagt, der seit einer halben Stunde hinter mir her rannte.
Kannst du bitte die Schokolade aus der Hand nehmen? Das macht mich nervös.
Die schmilzt schon langsam.
Ich auch.
Nicht doch. Wir können die Klimaanlage einschalten. **FHM**

SUMMER-PACK

Bestell jetzt dein FHM-Abo. Als Dankeschön gibt es das Summer-Pack von AXE.

Darin: das neue AXE anti-hang-over Shower Gel, das dich von 0 auf 100 bringt, egal wie kurz deine Nacht war. Außerdem das Deodorant AXE Pulse mit der neuen Wirkstoff-Kombination, die dich 24 Stunden lang frisch hält. Das Set enthält außerdem eine Unterwasser-Einwegkamera für 24 Aufnahmen und ist auch für begrenzte Zeit im Handel erhältlich. Warum warten? Gleich bestellen!



Coupon einfach ausschneiden und einsenden an: FHM Deutschland, Postfach 086, 77649 Offenburg

Telefon 0180/5913167

Fax 0180/5910070

oder im Internet:

www.fhm-magazin.de

Solange Vorrat reicht, Abbildungen ähnlich.

Für den Abonnenten zum Verbleib.
Vertrauensgarantie:
Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) ohne Begründung schriftlich bei FHM Deutschland, Postfach 086, 77649 Offenburg, widerrufen. Regulärer Preis für das Jahresabonnement: 36 € bzw. 69,90 SFR jeweils zzgl. Versand.

Ja, ich abonniere FHM

zum Jahresabonnement-Vorzugspreis von zurzeit 36 € (69,90 SFR) statt 39,60 € (78,– SFR) Normalpreis zunächst für ein Jahr (zwölf Hefte), zuzüglich Versandkosten. Geschenkversand ist nur in der EU und in der Schweiz möglich.

❑ **für mich** ❑ **als Geschenk**

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon Fax

@

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mir auch per Telefon, Fax oder E-Mail interessante Angebote unterbreitet werden.

Als Geschenk wünsche ich mir das AXE SUMMER-PACK (6633):

Das Abo kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit wieder kündigen. Mein Geschenk kann ich in jedem Fall behalten.

X

Datum, Unterschrift Girls 3 E

Das Geschenkabo geht an:

(Bitte hier den Namen und die Adresse des Beschenkten eintragen)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon Fax Girls 3 G

✓ **Ich bezahle bequem und bargeldlos durch Bankeinzug (nur im Inland möglich):**

Geldinstitut

Bankleitzahl Kontonummer

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) ohne Begründung schriftlich bei FHM Deutschland, Postfach 086, 77649 Offenburg, widerrufen.

X

Datum, Unterschrift

KRISTA ALLEN

Allen voran

Aus der Kindergärtnerin wurde mit *Emmanuelle* ein Softpornostar. Heute dreht Krista mit George Clooney und Jack Nicholson

FOTOS: STEPHEN DANELIAN INTERVIEW: STEVEN KOTLER

Als wir noch klein waren, träumten wir von einer hübschen Lehrerin, der jungen Babysitterin oder der attraktiven Mutter unseres besten Freundes. Manche Dinge ändern sich nie und das ist vielleicht die Erklärung dafür, dass auch große Jungs wie George Clooney und Matthew Perry Krista Allen, einer ehemaligen Kindergärtnerin, den Hof machen. Der Weg der 31-Jährigen von Houston, Texas, nach Hollywood führte sie über *Emmanuelle*-Videos zu Serienrollen in *Baywatch* und *Days Of Our Lives*, bis sie schließlich als gut gebautes Mädchen im Lift in Jim Carreys *Der Dummschwätzer* auftrat. Jetzt spielt sie in *Confessions Of A Dangerous Mind* eine gut aussehende Partygängerin und in *Die Wutprobe* einen Pornostar. Alles auf Anfang.

Bei den Dreharbeiten zum Film *Confessions Of A Dangerous Mind* warst du mit George Clooney zusammen. Wie war es, für deinen Freund zu arbeiten?

Er war nicht mein Freund. Aber mit Prominenten zusammen zu sein ist wirklich witzig. Man bekommt zwar in jedem Restaurant den besten Tisch, aber es kann einem auch passieren, dass er hinterher einfach mit der Bedienung abzieht.

Das kommt mir jetzt doch etwas komisch vor. Wenn er nicht dein Freund war, was war dann an dieser ganzen Matthew Perry/George Clooney-Geschichte dran?

An sich habe ich nur viel mit George unternommen und ich bin mit Matt befreundet. Ich gehe mit Matt Kaffee trinken, irgendein Fotograf macht ein Foto von uns und eine Woche später schreibt die Klatschpresse über uns. Ich in der Mitte, eingerahmt von George und Matt, mit einer dicken Schlagzeile drunter: „Wer wird gewinnen?“

Und wer hat gewonnen?

Was für eine bescheuerte Frage – ich meine, schau dir doch mal die Alternativen an! Ich bin natürlich die Gewinnerin! Wenn nicht gerade eine hübsche Bedienung in der Nähe ist.

In *Der Dummschwätzer* hast du Jim Carrey ordentlich eine geknallt. Wann hast du im richtigen Leben zum letzten ▷

„Jim Carrey hat mir Tittenwitze erzählt – 30 Minuten lang“

KRISTA ALLEN

„Ich hab mir Tiefkühlkost in die Wäsche gesteckt“

Mal jemandem eine Ohrfeige verpasst?
Ich halte eigentlich nicht viel von schlagen.
Ist dir dann diese Ohrfeigenszene schwer gefallen?
Sie war schwer, aber nur, weil ich auf stinksauer machen musste und er mich weiter zum Lachen zu bringen versuchte. Einiges von diesem Material ist in den geschnittenen Szenen im Abspann des Films zu sehen, aber du kannst dir sicher vorstellen wie es ist, wenn Jim Carrey eine halbe Stunde lang Tittenwitze macht.
Was war der schlimmste Job, den du je hattest?
Das war zwar kein Job, aber ich habe viel als freiwillige Helferin gearbeitet. Wenn man sich für so was zur Verfügung stellt, kann man sich nicht aussuchen, was man kriegt. Ich half beim amerikanischen Tierschutzverein aus und bekam die tolle Aufgabe zugeteilt, die Zwinger sauber zu machen. 200 Hunde machen eine Menge Dreck.
Hast du mal etwas für Geld gemacht, wofür du dich schämst?
Zählt dazu auch *Baywatch*?
Nicht richtig.
Wie wär's, wenn ich dir stattdessen das Dümmste erzähle, was ich mal aus Liebe gemacht habe? Ein früherer Freund meinte, mir den Laufpass geben zu können, indem er mir eine Nachricht auf meinen Anrufbeantworter sprach. Nach ein paar Drinks beschloss ich, mir das nicht bieten zu lassen. Ich fuhr zu seinem Haus und wartete davor auf ihn. Irgendwann musste ich ganz dringend pinkeln. Ins Gebüsch wollte ich dafür nicht gehen. Das ist schließlich nicht damenhaft. Also stieg ich über den Zaun. Dann fand ich eine Tür, die nicht abgeschlossen war, und ging ins Haus.
Klasse, eine Kriminelle. Was ist das Eigenartigste, was du mal gestohlen hast?
Tiefkühlkost. Als ich noch wesentlich jünger war, ging ich mit Freunden in einen Supermarkt und wir ließen Tiefkühlkost in unserer Unterwäsche verschwinden.
Fischstäbchen?
Lauter kalorienarme Sachen.
Und niemand hat etwas gemerkt?
Frag mich nicht. Ich habe keine Ahnung, wie der Geschäftsführer die riesige Schachtel in meinem BH übersehen konnte. **FHM**

SIMONE STARR

Morgenstern

Um ihren Liebhaber zu verwöhnen, bringt Simone ihm schon mal eine ihrer Freundinnen mit. Dabei ist es mit ihr allein aufregend genug. Oder?

FOTOS: ADAM WATSON INTERVIEW: JOHN BASTICK

SIMONE STARR

„Das Leben im Internat weckt deine Bisexualität“

Gerüchten zu Folge wurde Simone Starr am Set von *Matrix* und *Mission Impossible II* gesehen. Wir konnten sie in den Filmen zwar nicht entdecken, aber wenn du genau aufpasst, gelingt es vielleicht dir. In Australien ist die 24-Jährige mit dem thailändischen Vater und der englischen Mutter schon ein Star, moderiert im Fernsehen und bringt jetzt eine CD heraus. Und so viel ist sicher: Die Kamera liebt Simone. Wir auch.

Ist Miss Starr zur Zeit vergeben?
Nein, ich bin solo. Ich bin Single, weil ich wählerisch bin.
Worauf kommt es denn an?
Auf das Aussehen! Er muss heiß aussehen. Und vor allem Selbstvertrauen haben. Das ist sogar noch anziehender. Und er muss intelligent sein und Humor haben.
Wir glauben nicht, dass Gott diesen speziellen Mann schon erschaffen hat.
Täusch dich da mal nicht. Es gibt solche Männer sehr wohl. Ich habe sogar schon welche gesehen und kennen gelernt.
Hattest du als Kind Probleme mit Rassismus?
Nie. In der Schule erhielt ich von Jungs immer sehr viel Aufmerksamkeit und bei den Mädchen im Internat hatte ich immer die Rolle der Anführerin.
Erzähl mal ein paar Internatsgeschichten.
Also im Ernst, ich glaube, das Internatsleben holt ein gewisses Maß an Bisexualität an die Oberfläche. Wie sollte es auch anders sein, wenn man ständig mit Frauen in Kontakt ist?
Warst du mal an Schlafsaal-Techtelmechteln beteiligt?
Allerdings! Es gab ein Mädchen, auf das ich total stand. Sie hieß Sherine Nicholls. Ich steckte ihr ständig kleine Briefchen in ihren Schrank, in denen ich ihr schrieb, dass ich in sie verknallt sei, aber sie hat das nicht richtig ernst genommen. Das ging sogar so weit, dass ich eine Weile dachte, ich wäre echt lesbisch! Und weil ich sehr dünn war und eine Spätentwicklerin, war ich immer ▷

mächtig fasziniert von Mädchen mit großen Titten.

Darf ich fragen, ob du deine künstlich hast vergrößern lassen?

Das ist doch recht offensichtlich.

Kommt es vor, dass wildfremde Männer stehen bleiben und fragen, ob sie sie anfassen dürfen?

Fremde? Nein! Aber Freunde haben mich gefragt und ich sage dann meistens: „Klar, fühl mal." Es ist wie ein Forschungsprojekt!

Wenn wir solche Brüste hätten, würden wir wahrscheinlich nie aus dem Haus gehen. Wie oft spielst du selbst mit ihnen rum?

Gar nicht. Aber ich bin dort nicht weniger empfindlich, seit ich sie mir habe machen lassen.

Erzähl uns doch ein bisschen was über deine tollen Tattoos.

Ich hatte so eine Phase, als ich sie mir stechen ließ, und danach bekam ich Bedenken: „Hoppla, das hätte ich nicht machen sollen!" Aber dann dachte ich mir: „Nein, das ist ein Teil von mir, das ist Teil meines Wesens." Mein Schmetterling symbolisiert Freiheit und mein Tiger ist mein asiatisches Sternzeichen.

Hatten die Schmerzen beim Tätowieren auch was Geiles?

Auf jeden Fall. Ich mag es sehr, wenn ein bisschen Schmerz zur Lust dazukommt.

Erzähl weiter.

Was mein Sexualleben angeht, bin ich ziemlich offen. Ich bin sexuell sehr vielseitig.

Erzähl noch weiter.

Ich bin für bestimmte Aktivitäten durchaus zu haben und manchmal ist es ganz lustig, mit meinem Freund und einer Freundin nach Hause zu kommen.

Oh Mann!

Ich finde es schön, meinen Lover zu verwöhnen. Es ist doch ziemlich egoistisch, eine Beziehung zu haben und nicht ab und zu zum Zeichen meiner Zuneigung eine meiner Freundinnen mitzubringen. Manchmal muss man unbedingt etwas gegen die Eintönigkeit tun!

Würdest du eifersüchtig werden, wenn er mit dieser Freundin etwas anfangen würde?

Ich fände es besser, wenn er es vor meinen Augen macht als hinter meinem Rücken. Aber ich glaube, um damit umgehen zu können, muss man schon eine sehr starke Frau sein. Man muss innerlich sehr gefestigt sein.

Was wäre, wenn dein Freund einen seiner Kumpel mit nach Hause brächte?

Das hängt ganz davon ab, wer das ist! Aber zwei Penisse auf einmal müssen doch ziemlich schmerzhaft sein. Hmm … ich sage mal, es hängt davon ab, wessen Penis es ist. Ich bin sicher, du kannst dir das vorstellen.

Wie in den Pornoheften?

Oh Gott, die sehen doch alle aus wie von den Village People. Sie haben alle Schnurrbärte und sehen aus wie über 60.

Worauf kommt es dir bei einem Penis an?

Dass er es bringt! Dass er schon etwas Übung hat! Dass er Ausdauer hat! Unter Umständen schon mit einigen Kilometern auf dem Tacho! **FHM**

SIMONE STARR

„Ich war immer
sehr fasziniert von
großen Brüsten“

DONIA

Lichtblick

Die Korsin schied beim französischen *Popstars*-Casting im letzten Moment aus. Nun genießt sie die wiedergewonnene Stille. Besser als Daniel Küblböck, oder?

FOTOS: SERGIO VERANES INTERVIEW: BERTRAND ROCHER

Denk mit dran: Ich muss noch eine Kreditkartenabbuchung erledigen." Es kommt nicht allzu häufig vor, dass ein FHM-Babe uns um so etwas bittet. Aber dieses Babe sieht nicht nur gut aus und singt: Donia ist eine Geschäftsfrau. In ihrer kleinen Prêt-à-Porter-Boutique verkauft sie ihre eigenen Kreationen. „Diesen Sommer dürften die Feriengäste erstaunt sein, wenn sie mich dazu auch noch in einem Restaurant beim Servieren sehen: Es gehört meinem Freund und ich helfe ein wenig aus. Ich habe kein Problem damit – es gibt keine dumme Arbeit." Die wohlgeformte Korsin hat ihr *Popstars*-Abenteuer gut verkraftet. Ohne Allüren und ohne Realitätsverlust. Obwohl die erste Single der 24-Jährigen, *A quoi tu joues?* (Welches Spiel spielst du?), in Frankreich ein voller Erfolg ist.

Du hast das Flugzeug verpasst. Kommst du öfter zu spät?
Ich habe eine Entschuldigung! Man hat mich nicht an Bord gehen lassen, weil angeblich mein Ticket nicht bezahlt war. Irgendwie habe ich gerade nicht viel Glück mit Flughäfen: Letztens habe ich mich in Paris komplett lang gemacht. Bumm.

Macht doch nichts, du bist ja noch nicht so bekannt. Passiert dir so was öfter?
Mir kann wohl nichts Schlimmeres mehr passieren als vor ein paar Jahren: Ich trug einen sehr engen Jeansrock. Ein Freund sagte mir auf einmal, dass der Reißverschluss auf der Rückseite komplett offen stand. Ich war die ganze Zeit so im Hotel herumgelaufen. Das war mir dermaßen peinlich, dass ich mich drei Tage lang in meinem Zimmer eingeschlossen habe.

Hat sich irgendjemand beschwert?
Nein, auch wieder wahr.

Die Natur ist ja auch nicht gerade geizig bei dir gewesen.
Kann schon sein, aber ich mag meine Nase nicht. Ich finde sie zu groß, auch wenn meine Freunde mir sagen, dass sie gut zu meinem Gesicht passt. Meine Mutter hat gut reden: Sie hat keine solche Nase. Den Zinken habe ich von meiner Großmutter.

War's das mit den Komplexen?
Ich bekomme schnell ein bisschen Bauch. Und ich bin eine unverbesserliche Naschkatze. Bei einem Pfefferminztee fällt's mir schwer, marokkanischen Leckereien zu widerstehen. Zur Zeit mache ich eine Diät.

Fordert die Karriere auch noch andere Opfer?
Nein, mein Kalender ist ziemlich voll, aber ich muss fast nichts an meiner Lebensweise ändern. Ich führe meine Boutique ganz normal weiter.

War die Mode schon immer eine Leidenschaft von dir?
Das ist vererbt. Meine Großmütter sind beide Schneiderinnen und meine Eltern haben ein Prêt-à-Porter-Geschäft. Ich habe meiner Mutter schon mit 13 Jahren geholfen, die Artikel für die junge Kundschaft auszuwählen. Ihr Buchhalter hat meine Ratschläge nie bereut.

Und was verkaufst du heute?
Klamotten junger europäischer Designer, die ich auf Messen aufstöbere. Und eigene Modelle.

Für die Fotos von FHM hast du nicht gerade übertrieben viel an.
Man braucht nicht Meter über Meter Stoff, um schöne Sachen zu machen. Na ja, als ich in Paris studierte, da musste ich lernen, ▷

„Marokkanischen Leckereien kann ich nicht widerstehen"

DONIA

„Ich komme nur langsam in die Gänge.
Ich brauche Zeit, um mich hinzugeben“

DONIA

„Ich bin ungeduldig, rebellisch, kapriziös. Und brauche eine Menge Zuneigung“

mich zu bedecken. Erstens weil ein Mädchen vom Mittelmeer wie ich ständig fror. Zweitens weil ein Mädel in zu knappem Outfit als Aufreißerin gilt.

Die Korsen sind gelassener?

Die Anmache läuft viel subtiler als in Paris. Ich habe mich selten so sehr wie ein Stück Fleisch gefühlt wie in den dortigen Diskotheken.

Apropos – wie hat dir das Netz gefallen?

Das von den Fotos? Hmm – FHM hat mich ziemlich in die Enge getrieben. Mir war nicht ganz wohl dabei. Meine Brüste entblößen, das ist nicht so wirklich mein Ding.

Nicht mal am Strand?

Ich bin konservativer als die Hälfte meiner Freundinnen. Alles Vulgäre ist mir ein Gräuel.

Wer ist dein Vorbild, welche Frau findest du sexy?

Ganz banal: Monica Bellucci. Sie ist die Beste, oder? Ansonsten mag ich den Stil von Jennifer Lopez.

Du singst: „Ich bin nicht ganz so dumm, ich habe auch was im Kopf.” Zweifelt daran jemand?

Die meisten Leute halten die Sängerinnen von *Popstars* für Dummchen. Mir hat meine Mutter beigebracht, Leute nicht zu verurteilen, bevor man sie selbst kennen gelernt hat.

Du bist in *Popstars* als ziemlich eigenwillig abgestempelt worden.

Völliger Blödsinn! Ich, die ich nie fluche und seit zehn Jahren in einer Gruppe spiele! Die Jury hat sich sehr persönlicher Argumente bedient, die rein gar nichts mit dem künstlerischen Niveau zu tun hatten, um mich nicht in die Gruppe aufzunehmen. Man hat mich als Manipulatorin bezeichnet, die negative Stimmung verbreitet. Dabei ist es vorgekommen, dass ich bis vier Uhr morgens wach geblieben bin, nur um einem Mädchen dabei zu helfen, ihren Song einzustudieren. Was die Manipulation angeht – diejenigen, die solche Statements abgeben, wissen wohl selbst am besten, wovon sie sprechen. Ich bin mit mir selbst jedenfalls im Reinen.

Letztendlich hast du die ganze Geschichte aber doch gut überstanden.

Ich habe nicht geheult, als ich rausflog, als hätte ich gerade meinen Vater verloren, so wie andere Teilnehmer. Ich bin jetzt allerdings extrem motiviert, Erfolg zu haben. Jedenfalls wird mich dieser Zwischenfall nicht aufhalten. Und außerdem: Für jemanden, der sich nur aus Neugier beim Casting angemeldet hat, habe ich mich doch ganz gut gemacht, oder nicht?

Hat dir diesen Ehrgeiz deine Mutter eingeimpft?

Ja, aber nicht in ungesunder Weise. Im Grunde ist sie ein Fan. Sie hat einen Traum.

Du liebst es also, zu kämpfen. Auch im wahrsten Sinne des Wortes?

Ich erinnere mich an eine Rauferei in der Schule. Ich war ungefähr zehn Jahre alt. Eine große Sitzengebliebene, so eine Art Stammeshäuptling, meckerte die ganze Zeit. Eines Tages rastete ich aus, mir rutschte die Hand aus. Ein fetter Schwinger und die andere lag auf dem Boden. Gott muss meine Hand geführt haben! Der Direktor hat mich zu sich zitiert – um mir zu gratulieren.

Und deine guten Seiten?

Uff ... Treue, Freundlichkeit, gute Laune.

Drei Schwächen?

Ich bin ungeduldig, rebellisch und kapriziös. Vor allem, was Gefühle angeht: Man muss mir eine Menge Zuneigung geben, wenn ich sie brauche. Wenn mein Freund mich nicht mit „Ich liebe dich” überschüttet, dann habe ich die Tendenz, ihm das übel zu nehmen.

Bist du sentimental?

Komplett. Ich hatte erst wenige Beziehungen, dafür aber lange. Ich komme nur langsam in die Gänge: Ich brauche Zeit, um mich hinzugeben. Ich bin mit meinem Freund jetzt seit zwei Jahren zusammen. Er ist 28. Ich mag ältere Jungs lieber – das ist eine Frage der Reife.

Hast du einen Traumtyp?

Eigentlich nicht. Ich mag Südländer, die nicht gleich alles angraben müssen, was sich bewegt, nur um sich etwas zu beweisen. Und außerdem müssen Männer gepflegt sein. Eine schöne Seele geschmacklos gekleidet – ich würde sie nicht erkennen. Das ist gemein, ich weiß, aber mein Sinn für Klamotten ist eben stärker als ich! **FHM**

LAURA CSORTAN

Gepflegt abgestürzt

Die Australier sind verrückt: Sie pinkeln in Filmdosen, essen Kängurus und werfen ihre Miss Australien aus dem Flugzeug

FOTOS: DAVID JAY INTERVIEW: TIM KEEN

LAURA CSORTAN

„Andere Leute sammeln Souvenirs – ich Narben“

LAURA CSORTAN

Fünf Tage die Woche schleppen wir uns zur Arbeit, um acht Stunden am Tag zu schuften. Und wofür die ganze Plackerei? Für die vage Hoffnung, uns eines Tages einen Urlaub in Übersee leisten zu können – was genau das ist, was Laura Csortan unter Arbeit versteht. Als Moderatorin der australischen TV-Sendung *The Great Outdoors* darf Miss Australien 1997 zu exotischen Plätzen rund um den Globus jetten und vor der Kamera darüber berichten, während wir die Stempelkarte in die Stechuhr schieben. Zwischen Sansibar und Tahiti hat sie kurz bei uns vorbeigeschaut, um dir den Alltag zu verschönen.

Musstest du in deiner Bewerbung für *Great Outdoors* schwindeln, um den Job zu kriegen?
Nein, da ging alles mit rechten Dingen zu. Ich kann wirklich Tauchen, Klettern, Windsurfen und Wasserski fahren. Einiges davon hatte ich schon von klein auf betrieben, andere Sportarten später gelernt. Eigentlich hat sich mein Leben von Anfang an um solche Outdoor-Aktivitäten gedreht. Ich fing ein Studium in Urlaubssport-Management an und hatte ein bisschen als Model gearbeitet. Da dachte ich mir einfach: „Wow, dieser Job ist genau das Richtige für mich!"

Du betreibst praktisch alle Extremsportarten. Hast du auch eine entsprechende Sammlung von Narben vorzuweisen?
Ein paar schon, speziell an den Knien und eine richtig verrückte am Rücken. Aber sonst bin ich zum Glück ziemlich ungeschoren davongekommen. Ich habe eine alte innere Verletzung, die ich mir beim Wasserskifahren zugezogen habe und derentwegen ich mehrere Wochen gelähmt war. Wenn ich dann wieder mal länger im Flugzeug sitze, fange ich an zu jammern. Aber dass mir mal die Haut so richtig in Fetzen runtergehangen wäre, ist zum Glück noch nicht passiert.

Gibt es zu den Narben auch ein paar gute Geschichten?
Die eine am Knie – an sich ist sie gar nicht so schlimm, aber es war während der Wahl zur Miss World. Die ganzen anderen Mädchen richteten sich her, machten sich die Haare und klebten sich Acrylfingernägel an und was mache ich? Hänge mit den Einheimischen rum und spiele Volleyball – auf Kiesboden. Nach und nach steigere ich mich immer mehr rein und hechte nach einem Ball – ohne daran zu denken, dass ich in zwei Tagen im Abendkleid und im Badeanzug und was sonst noch allem vor Millionen von Zuschauern auf die Bühne muss – und schürfe mir mein Knie total auf. Ich musste Zentimeter dick Abdeckcreme draufmachen, bevor ich auf die Bühne ging. Damit war ich das schwarze Schaf unter den Models. Dann habe ich noch eine Narbe aus Marokko, eine aus Alaska … andere Leute sammeln Souvenirs, ich sammle Narben.

Was ist so toll an einem Leben im Freien? Was ist so falsch daran, es sich daheim mit einem Video und einer Pizza gemütlich zu machen?
Wir haben so ein schönes Land, das muss man doch kennen lernen! Australien ist das tollste Land auf der ganzen Welt. Und man lernt in der freien Natur auch Leute kennen. Wenn du die ganze Zeit zu Hause bleibst, stell dir erstens mal vor, wie du dann aussehen würdest, und zweitens: Du hättest keine Freunde!

Das stimmt. Gibt es etwas, was du immer mitnimmst, wenn du auf Reisen bist?
Mein Taschenmesser habe ich immer dabei. Ich stecke es in meine Socken oder sonst wohin. Ab und zu muss ich an Orte wie Tahiti, wo es nicht an jeder Ecke Restaurants gibt. Dann laufe ich los und kaufe Brot und ein Stück Käse und improvisiere eine Mahlzeit.

Bist du Vegetarierin?
Nein! Ich esse durchaus Fleisch. Ein Großteil meiner Familie ist vom Land. Ich habe Schafe beim Schlachten festgehalten und das ganze Blut und die Gedärme gesehen – und später habe ich das Fleisch natürlich auch gegessen, aber selbst umgebracht habe ich nie ein Tier.

Hat dein Job auch Schattenseiten? Musstest du schon mal mit Montezumas Rache vor der Kamera stehen oder sonst etwas in der Art?
Aber sicher, klar. Ich habe schon vor der Kamera gestanden und bin hinterher sofort auf die Toilette gestürzt. In Alaska war es eiskalt. Ich konnte kaum die Lippen bewegen geschweige denn meinen Text im Kopf behalten. Und dann gibt es brutal heiße Orte wie Sansibar: Mit Sonnenschutz und Make-up zugekleistert versuche ich, am heißesten, schwülsten Ort, den man sich vorstellen kann, vor die Kamera zu treten, während mir der Schweiß in Strömen runterläuft. Manchmal wird es schon ein bisschen unangenehm.

Gibt es Dinge, die du nicht tun würdest? Hast du irgendwelche Phobien?
Ich hätte keine Probleme damit, zuzugeben, dass ich bei irgendwas sofort Panik kriege. Aber bis heute gibt es nichts, wovor ich richtig panische Angst habe. Wenn sie jemanden brauchen, der aus dem Flugzeug springt – klar, mach ich, kein Problem. Ich bin zwischen Haien herumgeschwommen, ich war in einem Käfig mit Geparden und Löwen …

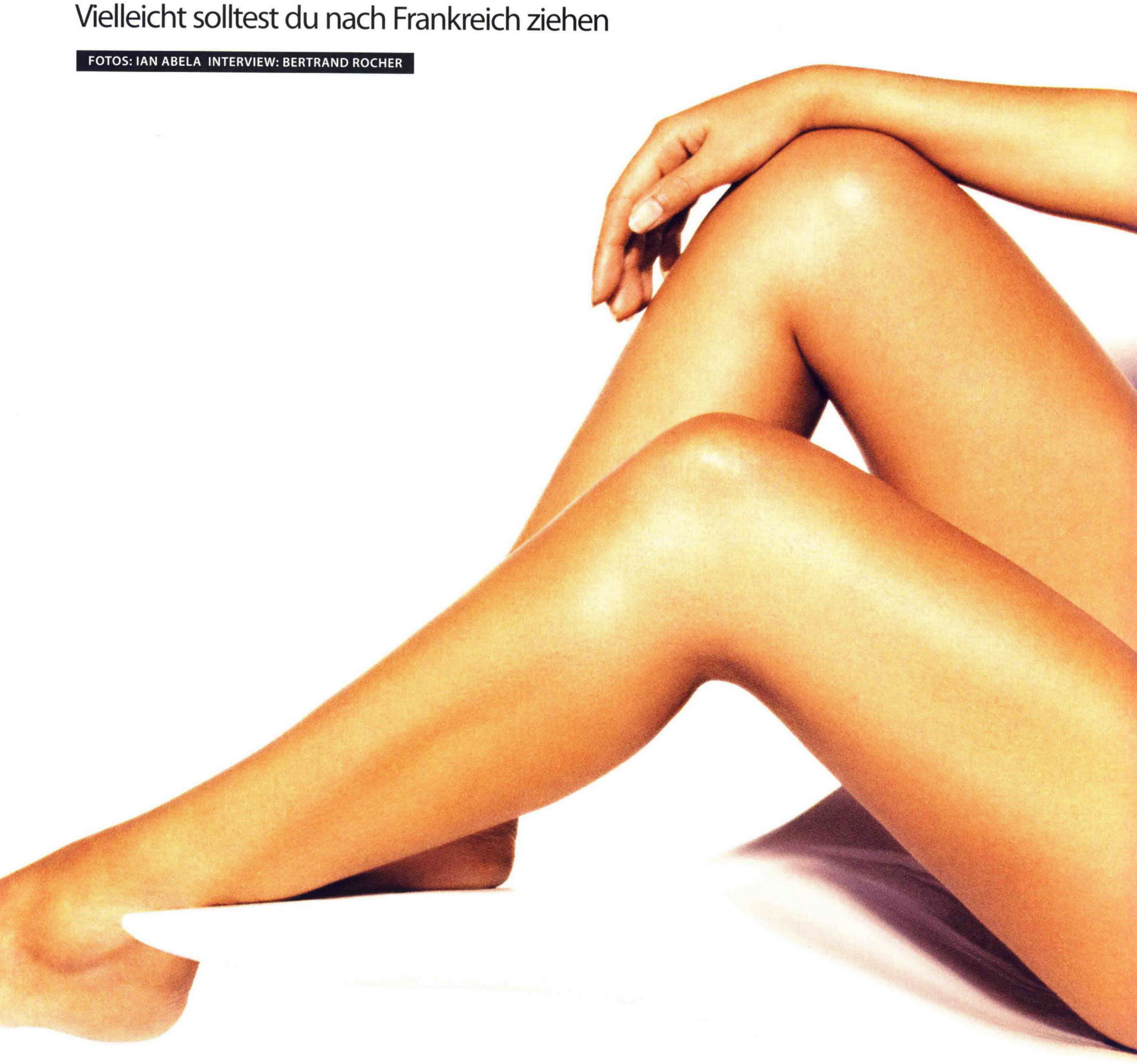
Wird dir da nicht wenigstens ein bisschen mulmig?
Klar wird mir da mulmig, aber das finde ich ja auch so toll daran. Ich finde es klasse, wenn es heißt: „Wahnsinn, ein Hai, schau dir das mal an!" Das Einzige, wovor ich neuerdings etwas Manschetten habe, sind Affen – aber das ist erst seit kurzem. Letztes Jahr wurde ich in Thailand von einem Affen gebissen und seitdem sage ich da: „Nein!" Und in Afrika hielt ich mal einen Geier, der mich in den Arm gepickt hat. Deshalb sind mir Geier auch nicht ganz geheuer. Außerdem stinken diese Viecher ganz ordentlich. **FHM**

„Wenn sie eine brauchen, die aus dem Flugzeug springt – klar, mach ich"

Damenwahl

Die Marokkanerin Ness moderiert eine Talentshow. Vielleicht solltest du nach Frankreich ziehen

FOTOS: IAN ABELA INTERVIEW: BERTRAND ROCHER



„Softe Männer habe ich über. Seid Männer, zeigt uns, wo's lang geht"

Ness kommt von *Nezhiah*, dem arabischen Wort für Reinheit. „Man kann es auch mit Geradlinigkeit übersetzen. Das passt zu mir. Ich habe eine Aversion gegen Ungerechtigkeit, Mittelmäßigkeit und Materialismus." Das marokkanische Mädchen, das du hier siehst, gehört aber nicht zum Orden der barmherzigen Schwestern. Ness moderiert die Castingshow *Star Academy* auf dem französischen Sender TF1 und die Musikshow *Top 50* auf MCM. Vor Michelle Hunziker muss sie sich nicht verstecken, wie du siehst.

Wann hat man angefangen, dich Ness zu nennen?
In Frankreich, als Teenager. Ein seltsamer Name, der Spuren verwischt: Die Leute können nicht mehr erraten, wo ich herkomme.
Gab es nicht viele blöde Wortspiele?
Ness-tor, Ness-Quick … Klar, ich hab's abgekriegt.

Und als Praktikantin Ness-Café?
Zum Glück habe ich nie Kaffeemädchen spielen müssen. Aber bei Nescafé gab's ein Produkt, das Ness hieß. Der Slogan war wie für mich gemacht: „Ness – nehmen Sie sich vor der Sanftheit in Acht."
Von welchem Beruf hast du als Kind geträumt?
Ich wollte unbedingt Jagdflieger werden. Ich habe diesen Traum nie ausgelebt, außer mit dem Programm *Flight Simulator*. An mir ist ein Junge verloren gegangen.
Spielst du auch mit *Lara Croft*?
Ich finde sie trotz ihrer riesigen Brüste menschlicher als viele dieser Silikon-Starlets!
Nach einer Ausbildung zur Buchhalterin wolltest du im kaufmännischen Bereich Karriere machen.
Ja. Und das Schlimmste ist: Ich liebe Zahlen. Als ich sechs Jahre alt war, waren meine Eltern Analphabeten und ich verhandelte mit dem Bankier.
Später hast du in einer PR-Agentur als Empfangsdame gearbeitet und bist zur Anzeigenchefin aufgestiegen. Ein schöner Erfolg.
Und ganz ohne rot werden zu müssen. Wenn du jung und hübsch bist, dann musst du nicht acht Stunden am Tag arbeiten, sondern 15! Wir produzierten Sendungen über Videospiele. Und dabei bin ich von einem Pariser Hochhaus gefallen.
Wie bitte?
Man hat mich gebeten, in einem Film aufzutreten. Das war ein Schock. Mein Job bestand ursprünglich nur darin, die Filmcrew zu koordinieren. Ich war so gestresst, dass ich nicht einmal in die Kamera gucken konnte! Zum Glück hat fast niemand die Sendung gesehen. Na ja, außer meinen Eltern, meinen beiden Brüdern und beiden Schwestern.
Waren sie stolz?
Ja klar. Stell dir vor, ich, die kleine Marokkanerin mit Aufenthaltserlaubnis – im Fernsehen!
Fühlst du dich als Botschafterin Marokkos?
In Marokko sagte man mir: „Du hältst unsere Fahne hoch!" Es hat mich umgehauen, wie bekannt ich dort bin. Das machte mir meine Verantwortung bewusst. So wie man sagt, ein fauler Apfel verdirbt den Sack, so trifft das Gegenteil ebenso zu. Ich bin stolz auf meine Herkunft.
Bist du Feministin?
Weibliche Schießhunde sind mir ein Gräuel. Alles, was sie erreicht haben, ist doch, die Männer zu kastrieren. Zu softe Männer habe ich über! Seid Männer, zeigt uns, wo's lang geht – ansonsten dominieren wir euch.
Hast du mit dem Fotoshooting für FHM einen geheimen Traum verwirklicht?
Hmm, das geht eher in Richtung einer Fleischbeschau. Ich fand die Idee ganz reizvoll, solange es nicht zu nackt zugehen würde. Als ich dann erst einmal im Studio war, hätte ich am liebsten um Hilfe gerufen. Aber das war schnell geregelt. Ich sagte mir, dass ich mich am Strand auch nicht so anstellen würde. Wenn allerdings mein Mann da gewesen wäre, hätte ich nicht so locker sein können.
Gefällt dir das Ergebnis?
Es ist komisch: Ich bin nicht der Typ, der sich selbst beweihräuchert. Ich mag meine Beine nicht und auch nicht meine rundlichen Hände. Mein Rücken und mein Bauch finden so gerade noch Gnade in meinen Augen.
Dein Rücken?
Ja. Man sagte mir, dass er schön sei, in einer hübschen V-Form. Und ich habe ein perfekt platziertes Muttermal.
Im Fernsehen wirkst du sehr glamourös. Erkennt man dich ungeschminkt?
Ja, leider, sogar in den ältesten Klamotten erkennt man mich. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll: Sogar mit Rollkragenpullover starren mir die Leute auf die Brüste. ▷

Was hilft dir, das zu ertragen?
Zigaretten und Cola. Ohne meinen Liter Cola pro Tag geht gar nichts mehr. Ernsthaft, ich muss unbedingt wieder anfangen, Sport zu treiben.

Dein Vater produzierte Spitzentaschentücher. Hast du die schon mal im Fernsehen voll geweint?
Noch nie! Ich habe den Ruf, hart zu sein. Im Job bin ich fordernd. Und ich hasse Schmeichler. Zu Hause aber, da kann mich schon eine blöde Seifenoper oder eine Werbung zum Heulen bringen.

Du scheinst das Fernsehgeschäft gut zu kennen.
Auf jeden Fall. Fernsehen schmiert einem Honig ums Maul. Die Typen in der Branche sprechen nur über sich selbst. Sie haben kein anderes Gesprächsthema. Das ist traurig.

„Sogar mit Rollkragenpulli starren sie mir auf die Brüste“

Wie kann ein hübscher kleiner Goldfisch wie du zwischen all den Haien überleben?
Mein Vorteil ist, dass ich nichts vorspiele und das merkt man. Ich brauche keinen, der mir die Füße küsst. Das Publikum mag das.

Du hast den Ruf, eine ziemliche Streberin zu sein.
Oh, ich kann's nicht mehr hören! Eine hübsche Frau, die Erfolg hat, hat natürlich sofort den Ruf, mit den richtigen Leuten ins Bett gestiegen zu sein. Als ob das Äußere mit dem Inneren unvereinbar sei.

Die Zukunft macht dir keine Angst?
Ich hatte ein Leben, bevor ich auf dem Bildschirm erschien, und ich werde eines hinterher haben. Ich habe keine Probleme mit meinem Selbstbewusstsein. Es macht mir Spaß, ein Team zu leiten. Zur Zeit tüftle ich an einem Senderkonzept: Mein Traum wäre es, etwas zu finden, was perfekt den Zeitgeist widerspiegelt. Wie MTV damals. **FHM**

HOL' DIR JETZT DEIN POSTER
www.axe.de

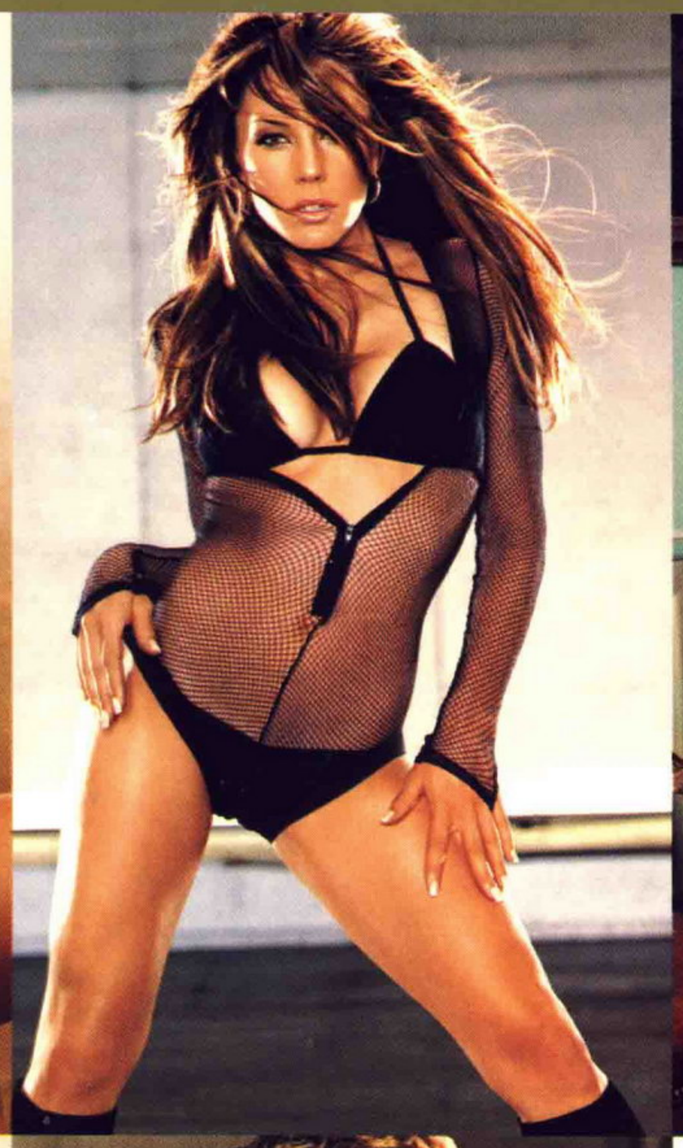
brazil
ONLY 12 HOURS AWAY

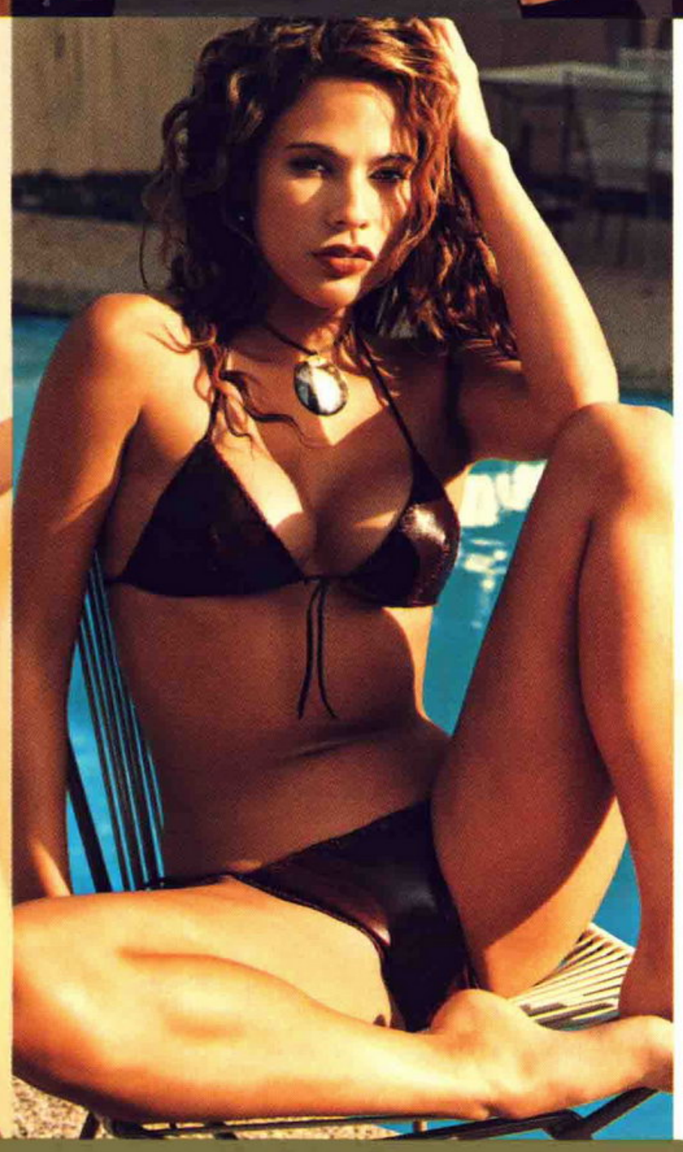
NEU

DAS NEUE AXE.
KANN LÄNGER.

AXE
PULSE

SPECIAL EDITION SOMMER 2003





IN DIESER AUSGABE: KRISTA ALLEN, ZOE, EVA HABERMANN, ASHANTI UND PATRICIA KAAS. ABER SIE SIND NICHT ALLEIN

DIE GIRLS VON FHM

DEUTSCHLAND 5,00 €
ÖSTERREICH 5,90 €
SCHWEIZ 10,00 SFR